

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Die Sprüche Salomonis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

Die Sprüche Salomonis.

Das 1 Capitel.

Wodurch die Weisheit erlangt oder gehindert werde.

1. **D**ies sind die Sprüche Salomons, des Königs Israels, Davids Sohnes, * 1 Kön. 2, 12.

2. Zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand,

3. Klugheit, Gerechtigkeit, * Recht und Schlecht, * Ps. 25, 21.

4. Daß die Albernern wirig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt ihm rathe,

6. Daß er vernehme die Sprache, und ihre Deutung, die Lehre der Weisen, und ihre Beispiele.

7. * Des HErrn Furcht ist Anfang zu lernen. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht. * c. 9, 10. Ps. 112, 10. Sir. 1, 16.

8. Mein * Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. * c. 6, 20.

9. Denn solches ist ein * schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Halse. * Sir. 6, 32.

10. Mein Kind, wenn dich die bösen Raben locken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauren, und den Unschuldigen ohne Ursach nachstellen; Mich. 7, 2.

12. Wir wollen sie * lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren; * Ps. 124, 3.

13. Wir wollen großes Gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen;

14. Wage es mit uns; es soll unser aller Ein Beutel seyn.

15. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; mehre deinen Fuß vor ihrem Pfad.

16. Denn * ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergießen. * Es. 59, 7.

17. Denn es ist vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel.

18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellen einer dem andern nach dem Leben.

19. Also thun alle Geizige, daß einer dem andern das Leben nimmt.

20. Die Weisheit klagt draussen, und läßt sich hören auf den Gassen;

21. Sie * ruft in der Thür am Thor, vorne unter dem Volk; sie redet ihre Worte in der Stadt: * c. 8, 1. Ps. 34, 12.

22. Wie lange wollt ihr Albernern albern seyn? Und die Spötter Lust zur Spötteien haben? Und die Ruchlosen die Lehre hassen?

23. Kehret euch zu meiner Strafe. Siehe, ich will euch heraus sagen meinen Geist, und euch meine Worte kund thun.

24. Weil * ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und niemand achtet darauf, * Es. 65, 2. 12.

25. Und lasset fahren allen meinen Rath, und wollt meiner Strafe nicht;

26. So will Ich auch lachen in eurem Unfall, und euer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet,

27. Wenn * über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter, wenn über euch Angst und Noth kommt. * Weis. 3, 10.

28. Dann werden sie mich rufen, * aber ich werde nicht antworten, sie werden mich frühe suchen, aber nicht finden. * Es. 59, 2.

29. Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wollten des HErrn Furcht nicht haben;

30. Wollten meines Raths nicht, und lästerten alle meine Strafe:

31. So sollen sie * essen von den Früchten ihres Wesens, und ihres Raths satt werden. * Es. 3, 10. 11.

32. Das die Albernern * gelüftet, tödtet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um. * c. 8, 36. 1 Petr. 2, 11.

33. Wer * aber mir gehorchet, wird sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. * Es. 1, 19. c. 32, 18.

Das 2 Capitel.

Von Erlernung der Weisheit.

1. **M**ein Kind, willst du meine Rede annehmen, und meine Gebote bey dir behalten;

2. So laß dein Ohr auf Weisheit nicht hassen, und neige dein Herz mit Fleiß dazu.

3. Denn so du mit Fleiß darnach rufest, und darum betest; * Jac. 1, 5.

4. So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze:

Re 3

5. Als:

5. Alsdann wirst du die Furcht des HErrn vernehmen, und Gottes Erkenntnis finden.

6. Denn der HErr giebt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand. *Sir. 1, 1.

7. Er läßt es den Aufrichtigen gelingen, und beschirmt die Frommen,

8. Und behütet die, so recht thun, und bewahrt den Weg seiner Heiligen.

9. Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg.

10. Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest:

11. So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten,

12. Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen, noch unter die verkehrten Schwärzer,

13. Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere Wege;

14. Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten Wesen;

15. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege;

16. Daß du nicht gerathest an eines andern Weib, und die nicht dein ist, † die glatte Worte giebt; *c. 6, 24. † c. 5, 3.

17. Und verläßt den Herrn ihrer Jugend, und vergift den Hund ihres Gottes.

18. Denn ihr Haus neiget sich zum Tode, und ihre Gänge zu den Verlorenen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf der rechten Bahn.

21. Denn die Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden darinnen bleiben; *Matth. 5, 5.

22. Aber die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget. *Hiob 18, 17.

Das 3. Capitel.

Bermahnung zu guten Werken. Lob der Weisheit.

1. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz † behalte meine Gebote. *Sir. 23, 18. † W. 19, 11.

2. Denn sie werden dir langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen; *c. 4, 10. 5 Mos. 8, 1. c. 30, 20.

3. Gnade und Kreuze werden dich nicht

lassen. Hänge sie an deinen Hals, und schreibe sie in die Tafel deines Herzens; *c. 7, 3. Jer. 31, 33.

4. So wirst du Günst und Klugheit finden, die Gott und Menschen gefällt. *Luc. 2, 52.

5. Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand;

6. Sondern gedenke an ihn, in allen deinen Wegen: so wird Er dich recht führen.

7. Dünke dich nicht weise seyn; sondern fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen; *Ez. 5, 21. 22.

8. Das wird deinem Nabel gesund seyn, und deine Gebeine erquickten.

9. Ehre den HErrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens; *Lob. 1, 6. c. 4, 7.

10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen. *c. 24, 4. Joel 2, 24.

11. Mein Kind, verwirf die Fucht des HErrn nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner Strafe.

12. Denn welchen der HErr liebet, den straft er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. *Off. 3, 19. 20.

13. Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt. *Hiob 28, 28.

14. Denn es ist besser um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser, denn Gold. *c. 8, 10. 19.

15. Sie ist edler, denn Perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. *c. 8, 11.

16. Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand, zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre. *v. 2. c. 8, 35.

17. Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede.

18. Sie ist ein Baum des Lebens als len, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten. *c. 11, 30.

19. Denn der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet. *W. 33, 6.

20. Durch seine Weisheit sind die Tiefen zertheilt, und die Wolken mit Thau triefend gemacht.

21. Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glücklich und klug werden.

22. Daß

21. Daß nicht deine Hand vom Mund wird

22. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

23. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

24. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

25. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

26. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

27. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

28. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

29. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

30. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

31. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

32. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

33. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

34. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

35. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

36. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

37. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

38. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

39. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

40. Dann wirst du klug werden, daß du nicht

22. Das wird deiner Seele Leben seyn ;
und dein Mund wird holdselig seyn.

23. Dann wirst du sicher wandeln auf
deinem Wege, daß * dein Fuß sich nicht
stoßen wird. * Ps. 37, 24.

24. Legst du * dich ; so wirst du dich
nicht fürchten, sondern süße schlafen.

* 3 Mos. 26, 6. Ps. 3, 6. Ps. 4, 9.
25. Daß * du dich nicht fürchten darfst
vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem
Sturm der Gottlosen, wenn er kommt.

* Ps. 112, 7.
26. Denn der Herr ist dein * Trost ;
der behütet deinen Fuß, daß er nicht ge-
fangen werde. * c. 10, 29. c. 14, 26.

27. Begere dich nicht dem Dürstigen
Gutes zu thun, so deine Hand von Gott
hat, selches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem Freunde :
Gehe hin, und komm wieder, morgen
will ich dir geben ; so du es doch wohl hast.

29. * Trachte nicht Böses wider deinen
Freund, der auf Treue bey dir wohnet.
* 1 Sam. 23, 9.

30. Hadre nicht mit jemand ohne Ur-
sach, so er dir kein Leid gethan hat.

31. * Eifre nicht einem Frevler nach,
und erwähle seiner Wege keinen.

* Ps. 37, 1. Ps. 73, 3.
32. Denn der Herr hat Creuel an dem
Ahrtrünnigen ; und * sein Geheimniß ist
bey den Frommen. * Ps. 25, 14.

33. Im Hause des Gottlosen * ist der
Glück des Herrn ; aber das Haus der
Gerechten wird segnet. * c. 15, 6.

34. Er wird der Spötter spotten ; aber
den Elenden wird er Gnade geben.

35. Die Weisen werden Ehre erben ;
aber wenn die Narren hoch kommen,
werden sie doch zu Schanden.

Das 4. Capitel.

Gelegenheit zur Sünde soll man meiden.

1. Höret, meine Kinder, die Zucht eu-
res Vaters ; merket auf, daß ihr
lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre ;
verlasset mein Gesetz nicht.

3. Denn ich war meines Vaters Sohn, ein
zarter und ein einziger vor meiner Mutter.

4. Und er lehrte mich, und sprach : Laß
dein Herz meine Worte aufsuchen, * hal-
te meine Gebote, so wirst du leben.

* 3 Mos. 13, 3.
5. Nimm an Weisheit, nimm an Ver-
stand ; * vergiß nicht, und weiche nicht
von der Rede meines Mundes. * c. 3, 1.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich be-
halten ; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn * der Weisheit Anfang ist, wenn
man sie gerne höret, und die Klugheit lies-
ber hat, denn alle Güter. * Weish. 6, 18.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich er-
höhen, und wird dich zu Ehren machen,
wo du sie hersest.

9. Sie wird dein Haupt schön schmük-
ken, und wird dich zieren mit einer hüb-
schen Krone.

10. So höre, mein Kind, und nimm an
meine Rede ; so * werden deiner Jahre
viele werden. * c. 3, 2. 16. 2 Mos. 20, 12.

11. Ich * will dich den Weg der Weis-
heit führen ; ich will dich * auf rechter
Bahn leiten, * Ps. 32, 8. * Ps. 27, 11.

12. Daß, wenn du gehest, dein Gang
dir nicht fauer werde, und wenn du
läufst, daß du dich nicht anstößest.

13. Fasse die Zucht, laß nicht davon ;
bewahre sie, denn sie ist dein Leben.

14. Komm nicht auf der Gottlosen Pfad,
und tritt nicht auf den Weg der Bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht darins-
ten ; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben
denn übel gethan, und sie ruhen nicht,
sie haben denn Schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlos-
sem Brodt, und trinken vom Wein des
Frevels.

18. Aber der Gerechten Pfad glänzet
wie ein Licht, das da fortgeht, und leuch-
tet bis auf den vollen Tag.

19. Der Gottlosen Weg aber ist wie
Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen
werden.

20. Mein Sohn, * merke auf mein
Wort, und neige dein Ohr zu meiner
Rede. * c. 5, 1.

21. Laß sie nicht von deinen Augen sah-
ren, behalte sie in deinem Herzen.

22. Denn sie sind das Leben denen, die
sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe.

23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß ;
denn daraus gehet das Leben.

24. Thue von dir den verkehrten Mund,
und laß das Lästermaul fern von dir seyn.

25. Laß deine Augen stracks vor sich
sehen, und deine Augenlieder richtig
vor dir hinstehen.

26. Laß deinen Fuß gleich vor sich ge-
hen, so gehst du gewis.

R r 4

27. Man-

27. Wanke weder zur Rechten noch zur Linken, wende deinen Fuß vom Bösen.

Das 5 Capitel.

Warnung vor Hurerey. Vermahnung zur Keuschheit.

1. **M**ein Kind, merke auf meine Weisheit; fülle dein Ohr zu meiner Lehre, *c. 4/20. + Ps. 45/11.

2. Daß du behaltst guten Rath, und dein Mund wisse Unterschied zu haben.

3. Denn die Lippen der Hure sind süße wie Honigseim, und ihre Rechte ist *glatter, denn Oehl; *Ps. 55/22.

4. Aber hernach *bitter wie Asche, und scharf wie ein zweischneidig Schwert. *Hieb 20, 12. f.

5. Ihre Füße laufen zum Tode hinunter, ihre Gänge erlangen die Hölle. *c. 2/18.

6. Sie gehet nicht stracks auf dem Wege des Lebens; unsäth sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weicht nicht von der Rede meines Mundes.

8. Laß deine Wege ferne von ihr seyn, und nahe nicht zur Thür ihres Hauses,

9. Daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre dem Graufamen;

10. Daß sich nicht Fremde von deinem Verträgen sättigen, und deine Arbeit nicht sey in eines andern Hause;

11. Und müßtest hernach seufzen, wenn du deinen Leib und Gut verzehret hast;

12. Und sprechen: Ach wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verachtet;

13. Und habe nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer; und mein Ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehren;

14. Ich bin schier in alles Unglück gekommen, vor allen Leuten und allem Volk.

15. Trink Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen.

16. Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Wasserbäche auf die Gassen.

17. Habe du aber sie allein, und kein Fremder mit dir.

18. Dein Horn sey gesegnet, und freue dich des Weibes deiner Jugend.

19. Sie ist lieblich wie eine Hindin, und holdselig wie ein Reh. *Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer Liebe. *Pred. 9/9.

20. Mein Kind, warum willst du dich

an der Fremden ergötzen, und herzet dich mit einer andern?

21. Denn jedermanns Wege sind stracks vor dem Herrn, und er misst gleich alle ihre Gänge.

22. Die *Missethat des Gottlosen wird ihn fanaen; und er wird mit dem Strick seiner Sünde gefassen werden.

*Eph. 7, 9. 10. Ps. 140, 10.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen, und um seiner groben Thorheit willen wird es ihm nicht wohl gehen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor Untreue im Handel.

1. **M**ein Kind, *wirst du Bürgen für deinen Nächsten, und hast deine Hand bey einem Fremden verhaftet: *c. 11/15. c. 17/18. Sir. 8/16.

2. So bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes.

3. So thue doch, mein Kind, also, und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hände gekommen; eile, dränge und treibe deinen Nächsten.

4. Laß deine Augen nicht schlafen, noch deine Augenlieder schlummern.

5. Errette dich wie ein Reh von der Hand, und *wie ein Vogel aus der Hand des Jägers. *Ps. 124/7.

6. Gehe hin zur Aneise, du Fauler, siehe ihre Weise an, und lerne.

7. Ob sie wol keinen Fürsten, noch Hausmann, noch Herrn hat;

8. Bereitet sie doch ihr Brodt im Sommer, und sammlet ihre Speise in der Ernte.

9. Wie lange liegst du, Fauler? Wenn willst du aufstehen von deinem Schlaf?

10. Ja *schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände in einander ein wenig, daß du schlafest: *c. 20/13. c. 24/33.

11. So wird dich die Armuth überfallen, wie ein Fußgänger, und der Mangel wie ein gewarnter Mann.

12. Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde,

13. Winket *mit Augen, deutet mit Füßen, zeigt mit Fingern, *c. 10/10.

14. Trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen, und richtet Hader an.

15. Darz wird ich
16. Die jede Eile
17. Hochgeloben hat
18. Händelndes Blut
19. Herz das mit böse
20. Die lebende sind
21. Falscher Zeuge
22. und der Hader
23. macht.
24. Mein Kind, l
25. kindes, und lo
26. Böse deiner Mutter
27. Rinde sie zuhan
28. allem, und hänge
29. Wenn du gehet
30. wenn du dich le
31. nstehen; wenn du
32. kein Gespräch seyn.
33. Denn das *Ge
34. und das Böse ein
35. der Zucht ist ein We
36. Auf daß du da
37. dem bösen Weibe
38. der Fremden.
39. Laß dich ihre
40. in deinem Herzen
41. nicht an ihren Augen
42. 26. Wenn eine Hu
43. das Brodt; aber e
44. das die Leben.
45. Kann auch je
46. Bösem behalten, daß
47. hremmen?
48. Wie sollte jemand
49. daß seine Füße nicht
50. 29. Wie schertst
51. sein Weib gehet; es
52. geschick, der sie heru
53. 30. Es ist einem M
54. Etwa, ob er nicht
55. schlag, weil ihn hung
56. 31. Und ob er besorg
57. sichemlich wieder, in
58. hat in seinem Hause.
59. 32. Aber der mit ein
60. bricht, der ist ein Nar
61. tzen in das Verderbe
62. 33. Dazu muß ich ge
63. und seine Ehre nicht
64. 34. Denn der Ertum
65. 35. und schenket nicht

15. Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen, und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hilfe da seyn wird.

16. Diese sechs Stücke hasset der Herr, und am siebenten hat er einen Greuel:

17. *HoheLugen, falsche Zungen, Hände, die unschuldiges Blut veräpfeln; *c. 11, 20.

18. Herz, das mit bösen Tücken umgeheth; Füße, die behende sind, Schaden zu thun;

19. *Falscher Zeuge, der frech Lügen redet; und der Hader zwischen Brüdern anrichtet.

20. Mein *Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter.

21. Binde sie zusammen auf dein Herz, und hänge sie an deinen Hals;

22. Wenn du gehst, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachst, *daß sie dein Gespräch seyn.

23. Denn das *Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht; und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens, *c. 30, 5.

24. Auf daß *du bewahret werdest vor dem bösen Weibe, vor der glatten Jungfrau der Fremden.

25. Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Argzähnliedern.

26. Denn eine Hure bringet einen um das Brodt; aber ein Eheweib fänget das edle Leben.

27. Kann auch jemand ein Fener im Hütem behalten, daß seine Kleider nicht brennen?

28. Wie sollte jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden?

29. Also gehet es, wenn zu seines Nächsten Weibe gehet; es bleibet keiner ungestraft, der sie berührt.

30. Es ist einem Diebe nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert;

31. Und ob er begriffen wird, giebt er es siebenfältig wieder, und legt dar alles Gut in seinem Hause.

32. Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, der bringet sein Leben in das Verderben.

33. Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache,

35. Und siehet keine Person an, die da veröhne, und nimmt es nicht an, ob du viel schenken wolltest.

Das 7 Capitel.

Beschreibung des Ehebruchs, und Warnung davor.

1. Mein Kind, behalte meine Rede, und verbirge meine Gebote bey dir.

2. Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz wie deinen Augapfel;

3. *Binde sie an deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. *2 Mos. 31, 9.

4. Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester, und nenne die Klugheit deine Freundin;

5. Daß *du behütet werdest vor dem fremden Weibe, vor einer andern, die glatte Worte giebt.

6. Denn am Fenster meines Hauses kuckte ich, durch das Gitter, und sahe unter die Albernern;

7. Und ward gewahr unter den Kindern eines närrischen Jünglings;

8. Der ging auf der Gasse an einer Ecke, und trat daher auf dem Wege an ihrem Hause;

9. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.

10. Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig,

11. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können.

12. Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse, und lauret an allen Ecken.

13. Und erwischte ihn, und küßte ihn unverhämmt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe *Danckopfer für mich heute bezahlt, für meine Gelübde.

*3 Mos. 3, 3. f.

15. Darum bin ich heraus gegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht frühe zu suchen, und habe dich gefunden.

16. Ich habe mein Bett schön geschmückt mit bunten Teppichen aus Egypten.

17. Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloe und Cinnamon besprenget.

18. Komm, laß uns genug hohlen, bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen.

19. Denn der Mann ist nicht daheim, er ist einen fernen Weg gezogen.

20. Er hat den Geldsack mit sich genommen, er wird erst auf das Fest wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten Munde.

22. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochse zur Fleischbank geführt wird, und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtet.

23. Bis sie ihn mit dem Pfeil die Leber spaltete; wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.

25. Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn.

26. Denn sie hat viele vermundet und gefället, und sind allerley Mächtige von ihr erwürget.

27. Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunter fährt in des Todes Kammer.

Das 8 Capitel.

Von der wesentlichen Weisheit, dem Sohne Gottes.

1. **M**uß nicht die Weisheit, und die Klugheit läßt sich hören? * c. 1, 21.

2. Deffentlich am Wege, und an den Straßen stehet sie.

3. An den Thoren bey der Stadt, da man zur Thür eingetret, schreiet sie:

4. O ihr * Männer, ich schreie zu euch, und rufe den Leuten. * Ps. 49, 3.

5. Merket, ihr Albernern, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen.

6. Höret, denn ich will reden, was fürlich ist, und lehren, was recht ist.

7. Denn mein Mund soll die Wahrhät reden, und meine Lippen sollen * hassen, das gottlos ist. * Ps. 45, 8.

8. Alle * Reden meines Mundes sind gerecht; es ist * nichts Verkehrtes noch Falsches darinnen. * Ps. 78, 1. 2. * Ps. 53, 9.

9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet * an meine Zucht, lieber denn Silber, und die Lehre achtet höher denn köstliches Gold. * c. 3, 14.

11. Denn Weisheit ist besser denn Perlen; und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.

12. Ich Weisheit wohne bey dem Witz, und ich weiß guten Rath zu geben.

13. Die * Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hofart, den Hochmuth, und bösen Weg; und bin feind dem verkehrten Munde. * c. 16, 6. Sir. 1, 26.

14. * Mein ist beides Rath und That: Ich habe Verstand und Macht.

* Jer. 32, 19.

15. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht.

16. Durch mich herrschen die Fürsten, und alle Regenten auf Erden.

17. Ich * liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.

* Joh. 14, 21.

18. Reichthum und Ehre ist bey mir, wahrhaftiges Gut, und Gerechtigkeit.

19. Meine Frucht * ist besser, denn Geld und seines Gold, und mein Einkommen besser, denn auserlesenes Silber. * c. 3, 14.

20. Ich wandte auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts,

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und ihre Schätze voll mache.

22. Der Herr * hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da. * Weish. 8, 4. c. 9, 9.

Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingesezt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.

24. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen.

25. Ehe denn die Berge eingesezt waren, vor den Hügeln war ich bereitet.

26. * Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was daran ist, noch die Berge des Erdbodens. * Col. 1, 17.

27. Da er die Himmel bereitete, war Ich dajelbst; da er die * Tiefen mit seinem Ziel verfasste; * Hiob 26, 10.

28. Da er die Wölken droben vestete, da er besetzte die Brunnen der Tiefen;

29. Da er * dem Meer das Ziel sezte, und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl; da er den Grund der Erde legte: * Hiob 38, 10. 11. Ps. 104, 9.

30. Da war ich der Werkmeister bey ihm, und hatte meine Lust täglich, und spielte vor ihm allezeit;

31. Und spielte auf seinem Erdboden, und * meine Lust ist bey den Menschenkindern. * 5 Mos. 33, 3.

32. So gehorchet mir nun, meine Kinder, Wohl denen, die meine Wege behalten!

33. Höret

33. Höret die Zucht
34. Wohl dem Men-
35. Wer mich frucht
36. Wer mich frucht
37. Wer mich frucht
38. Wer mich frucht
39. Wer mich frucht
40. Wer mich frucht
41. Wer mich frucht
42. Wer mich frucht
43. Wer mich frucht
44. Wer mich frucht
45. Wer mich frucht
46. Wer mich frucht
47. Wer mich frucht
48. Wer mich frucht
49. Wer mich frucht
50. Wer mich frucht
51. Wer mich frucht
52. Wer mich frucht
53. Wer mich frucht
54. Wer mich frucht
55. Wer mich frucht
56. Wer mich frucht
57. Wer mich frucht
58. Wer mich frucht
59. Wer mich frucht
60. Wer mich frucht
61. Wer mich frucht
62. Wer mich frucht
63. Wer mich frucht
64. Wer mich frucht
65. Wer mich frucht
66. Wer mich frucht
67. Wer mich frucht
68. Wer mich frucht
69. Wer mich frucht
70. Wer mich frucht
71. Wer mich frucht
72. Wer mich frucht
73. Wer mich frucht
74. Wer mich frucht
75. Wer mich frucht
76. Wer mich frucht
77. Wer mich frucht
78. Wer mich frucht
79. Wer mich frucht
80. Wer mich frucht
81. Wer mich frucht
82. Wer mich frucht
83. Wer mich frucht
84. Wer mich frucht
85. Wer mich frucht
86. Wer mich frucht
87. Wer mich frucht
88. Wer mich frucht
89. Wer mich frucht
90. Wer mich frucht
91. Wer mich frucht
92. Wer mich frucht
93. Wer mich frucht
94. Wer mich frucht
95. Wer mich frucht
96. Wer mich frucht
97. Wer mich frucht
98. Wer mich frucht
99. Wer mich frucht
100. Wer mich frucht

33. Höret die Zucht, und werdet weise, und laßt sie nicht fahren.

34. Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner Thür täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Thür.

35. Wer mich findet, der findet *das Leben, und wird Wohlgefallen von dem Herrn bekommen. *c. 3, 16.

36. Wer aber an mir sündigt, *der verleret seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod. *c. 1, 32.

Das 9 Capitel.

Von der Weisheit freundlichen Einladung.

1. Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen,

2. Schlachtete ihr *Vieh, und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tisch; *Matth. 22, 4. Luc. 14, 16.

3. Und sandte ihre Diener aus zu laiden oben auf die Palläste der Stadt;

4. Wer albern ist, der mache sich hieher; und zum Narren sprach sie:

5. Kommt, zehret von meinem Brodt, und trinket des Weins, den ich schenke;

6. Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes.

7. Wer den Spötter züchtigt, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen strafft, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe *den Spötter nicht, er hasset dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben. *c. 23, 9.

9. Sieh dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.

10. Der *Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht; und der Verstand lehret, was heilig ist. *Ps. 111, 10. 12.

11. Denn durch mich wird deiner Tage viel werden, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden.

12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thöricht wild Weib, voll Schwägens, und weiß nichts:

14. Die sitzt in der Thür ihres Hauses auf dem Stuhl, oben in der Stadt,

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem Wege wandeln.

16. Wer ist albern, der mache sich hieher; und zum Narren sprich sie:

17. Die *verstoßene Wasser sind süße, und das verborgene Brodt ist lieblich. *c. 23, 17.

18. Er weiß aber nicht, daß daselbst Tode sind, und ihre Gäste in der tiefen Hölle.

Das 10 Capitel.

Von der Gerechtigkeit.

1. Dis sind die Sprüche Salomons.

Ein *weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Gramen. *c. 15, 20.

*c. 17, 21. 23.

2. Unrecht Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.

3. Der Herr laßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er stürzt aber der Gottlosen Schürderyn.

4. Läßige *Hand macht arm; aber der fleißigen Hand macht reich. *c. 12, 24. 27.

5. Wer *im Sommer sammlet, der ist klug; wer aber in der Ernte schläft, wird zu Schanden. *c. 6, 8.

6. Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.

7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen; aber *der Gottlosen Name wird verwesen. *Ps. 9, 6.

8. Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlaan.

9. Wer *unschuldig lebt, der lebt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden. *Ps. 24, 3. 4.

10. Wer *mit Augen winket, wird Mühe anrichten; und der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen. *c. 6, 13.

11. Des *Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen. *v. 31. Ps. 37, 30.

12. Haß erregt Hader; aber Liebe decket zu alle Uebertretungen.

13. In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit; aber auf den Rücken des Narren gehöret eine Naht.

14. Die Weisen bewahren die Lehre; aber der Narren Mund ist nahe dem Schrecken.

15. *Das Gut des Reichen ist seine feste Stadt; aber die Armen macht die Armuth blöde. *c. 18, 11. Ps. 49, 7.

16. Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben; aber *der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde. *Luc. 16, 9.

17. Die

17. Die Furcht halten, ist der Weg zum Leben; wer aber die Strafe verläßt, der bleibt irrig. * v. 27. c. 14, 27.
18. Falsche Mäuler decken Haß; und wer verleumdet, der ist ein Narr.
19. Wo viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen hält, der ist klug. * Sir. 20, 8.
20. Des Gerechten Zunge ist köstliches Silber; aber der Gottlosen Herz ist nichts.
21. Des Gerechten Lippen weiden viel; aber die Narren werden in ihrer Thorheit sterben.
22. Der Segen des Herrn macht reich ohne Mühe. * Ps. 127, 2.
23. Ein Narr treibt Muthwillen, und hat es noch dazu seinen Spott; aber der Mann ist weise, der darauf merket.
24. Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. * c. 1, 27. Weis. 3, 10.
25. Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin geht, und nicht mehr ist; der Gerechte aber besteht ewiglich. * c. 14, 32.
26. Wie der Eßig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut; so thut der Fausche denen, die ihn senden.
27. Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt. * v. 17.
28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren seyn. * v. 24.
29. Der Weg des Herrn ist der Frommen Trost; aber die Uebelthäter sind blöde.
30. Der Gerechte wird nimmermehr umgestoßen; aber die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben. * Ps. 112, 6.
31. Der Mund des Gerechten bringt Weisheit; aber das Maul der Verführten wird ausgerottet. * v. 11. c. 13, 14.
32. Die Lippen der Gerechten lehren heilsame Dinge; aber der Gottlosen Mund ist verkehrt.

Das II Capitel.

fernere Lehre von der Gerechtigkeit, deren Nutzen und Hindernisse.

1. Falsche Wage ist dem Herrn ein Greuel; aber ein völliges Gewicht ist sein Wohlgefallen. * c. 16, 11. c. 20, 10.
2. Wo Stolz ist, da ist auch Schmach; aber Weisheit ist bey den Demüthigen.
3. Unschuld wird die Frommen leiten;

aber die Bosheit wird die Verächter verführen. * Ps. 52, 7.

4. Gut hilft nicht am Tage des Zorns; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. * c. 10, 2.

5. Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen.

6. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten; aber die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit.

7. Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist die Hoffnung verloren; und das Harren der Ungerechten wird zunichte. * c. 10, 28.

8. Der Gerechte wird aus der Noth erlöset; und der Gottlose kommt an seine Statt.

9. Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet; aber die Gerechten merken es, und werden erlöhnet.

10. Eine Stadt freuet sich, wenn es den Gerechten wohl gehet; und wenn die Gottlosen unkommen, wird man freh.

11. Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben; aber durch den Mund der Gottlosen wird sie zerbrochen. * c. 28, 12. c. 29, 2.

12. Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr; aber ein verständiger Mann füllet es.

13. Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe.

14. Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter; wo aber viele Rathgeber sind, da gehet es wohl zu. * c. 20, 18.

15. Wer für einen andern Bürge wird, der wird Schaden haben; wer sich aber vor Geloben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum. * c. 13, 18.

17. Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes; aber ein Unbarmherziger betrübt auch sein Fleisch und Blut.

18. Der Gottlose Arbeit wird fehlen; aber wer Gerechtigkeit sät, das ist gewisses Gut. * Ps. 37, 20.

19. Denn Gerechtigkeit fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen fördert zum Tode. * c. 19, 23.

20. Der Herr hat Greuel an den verkehrten Herzen, und Wohlgefallen an den Frommen. * c. 12, 22.

21. Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch

und Gottlosen.
auch alle Hände zu
der Gerechten Sa
werden.
21. Ein schönes W
wo eine Sam mit ein
kann.
22. Der Gerechte
will gerathen; und
sich wird Unglück
† Hiob 8,
23. Einer theilt au
mit; ein anderer t
ihm, und wird doch d
24. Die Seele, die
nicht ist; und wer
nicht auch tranken m
25. Wer vom inn
Nahrung; aber Seg
der es verkauft.
26. Wer da Güter
führt Gutes; wer ab
ge, dem wird es b
27. Wer sich au
verläßt, der wird u
Gerechten werden
* Ps.
28. Wer sein eig
wird Wind zum Er
Narr muß ein St
29. Die Frucht d
Baum des Lebens;
30. Die Leute herjd
31. Es der Ger
ben muß; wie vie
und Sünden?
Das 12
Weisheit fördert
1. Wer sich gema
flug werden
stiftet segn will, der
* c. 13, 18.
2. Wer fromm ist
vom Herrn; aber
dummet sich selbst.
3. Ein gottloser M
Menschen nicht; ab
Gerechten wird bleib
4. Ein reiches We
ihres Namens; aber
ein Elter in seinem
5. Die Gedanken de
reicht; aber die Wis
sen sind Reizgeren.
6. Der Gottlose

auch alle Hände zusammen thäten; aber der Gerechten Saame wird errettet werden.

22. Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarband.

23. Der * Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen; und † der Gottlosen Hoffen wird Unglück. * c. 10, 24.

† Hiob 8, 13. 14.

24. Einer * theilt aus, und hat immer mehr; ein anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. * Ps. 112, 9.

25. Die Seele, die da * reichlich segnet, wird fett; und wer trunken macht, der wird auch trunken werden. * c. 19, 17.

26. Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft.

27. Wer da Gutes sucht, dem widerfährt Gutes; wer aber nach Unglück rinnet, dem wird es begegnen.

28. Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen; aber * die Gerechten werden grünen wie ein Blatt. * Ps. 52, 9. 10.

29. Wer sein eigenes Haus betrübt, der wird Wind zum Erbtheil haben; und ein Narr muß ein Knecht des Weisen seyn.

30. Die Frucht des Gerechten ist * ein Baum des Lebens; und ein Weiseer nimmt sich der Leute herzlich an. * c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So * der Gerechte auf Erden leiden muß; wie vielmehr der Gottlose und Sünder? * 1 Petr. 4, 17. 18.

Das 12 Capitel.

Mögliche Lebensregeln und Aussprüche.

1. **W**er sich gerne * läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn will, der bleibt ein Narr. * c. 13, 18. Ps. 141, 5.

2. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom Herrn; aber ein Nachloser verdammiet sich selbst.

3. Ein gottloses Wesen fördert den Menschen nicht; aber die Wurzel der Gerechten wird bleiben.

4. Ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber eine unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebein.

5. Die Gedanken der * Gerechten sind redlich; aber die Anschläge der Gottlosen sind Trügeren. * 1 Kdn. 12, 6.

6. Der * Gottlosen Predigt richtet Blut;

vergiesen an; aber der * Frommen Mund errettet. * c. 15, 1. † 1 Mos. 37, 22.

7. Die * Gottlosen werden umgestürzt, und nicht mehr seyn; aber das Haus der Gerechten bleibt stehen. * Sir. 10, 8.

8. Eines weisen Mannes Rath wird gelobet; aber die Tücke werden zu Schanden.

9. Wer gering ist, und wartet des Geiznen, der ist besser, denn der groß seyn will, dem das Brodt mangelt.

10. Der * Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmerzig. * 2 Mos. 23, 5.

11. Wer seinen * Acker baut, der wird Brodts die Fülle haben; wer aber unnöthigen Sachen nachgeheth, der ist ein Narr. * c. 28, 19. Sir. 20, 30.

12. Des Gottlosen * Lust ist, Schaden zu thun; aber die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen. * c. 2, 14.

13. Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entachet der Angst.

14. Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes; und * dem Weisen wird vergolten, nachdem seine Hände verdienet haben. * Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem * Narren gefällt seine Weise wohl; aber wer Rath gehorcht, der ist weise. * c. 18, 2.

16. Ein Narr zeigt seinen Zorn bald; aber wer die Schmach birget, ist weisig.

17. Wer wahrhaftig ist, der jagt frey, was recht ist; aber * ein falscher Zeuge betrügt. * c. 6, 19. c. 24, 28.

18. Wer unvorsichtig * heraus fährt, sticht wie ein Schwerdt; aber die Zunge der Weisen ist heilsam. * c. 13, 3.

19. Wahrhaftiger Mund besteht ewiglich; aber die falsche Zunge besteht nicht lange.

20. Die, so Böses rathen, betrügen; aber die zum Frieden rathen, machen Freude.

21. Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen; aber die * Gottlosen werden voll Unglück seyn. * Ps. 32, 10. Ps. 34, 22.

22. Falsche * Mäuler sind dem Herrn ein Greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. * c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein weisiger Mann giebt nicht Klugheit vor; aber das Herz der Narren ruft seine Narrheit aus.

24. Fleißige Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zimen.

25. * Eder

25. * Sorge im Herzen fränket; aber ein freundliches Wort erfreuet. * c. 15/13.
 26. Der Gerechte hat es besser, denn sein Nächster; aber der Gottlosen Weg verführet sie.
 27. Einem * Läßigen geräth sein Handel nicht; aber ein fleißiger Mensch wird reich. * c. 19/15.
 28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod.

Das 13 Capitel.

Fernerer Lebens-Regeln.

1. Ein reicher Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.
 2. Der Frucht des Mundes genießt man; aber die Verächter denken nur zu freveln.
 3. Wer * seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber mit seinem Maul heraus führt, der kommt in Schrecken. * c. 12/18. c. 18/21.
 4. Der * Gaule begehrt, und frigt es doch nicht; aber die Fleißigen frigen genug. * c. 10/4. c. 12/24. 27.
 5. Der * Gerechte ist der Lüge feind; aber der Gottlose schändet und schmähet sich selbst. * Ps. 119/163.
 6. Die * Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringet einen zu der Sünde. * Ps. 112/6.
 7. Mancher ist arm bey großem Gut; und mancher ist reich bey seiner Armuth.
 8. Mit Reichthum kann einer sein Leben erretten; aber ein Armer höret das Schelten nicht.
 9. Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber * die Leuchte der Gottlosen wird ausgelöschen. * c. 24/20.
 10. Unter den * Stolgen ist immer Haß; aber * Weisheit macht vernünftige Leute. * c. 28/25. f. c. 13/16.
 11. Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zusammen hält, das wird groß.
 12. Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstiget das Herz; * wenn es aber kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens. * Ps. 14/7.
 13. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.
 14. Die Lehre des Weisen ist eine * lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes. * c. 14/27.

15. Ein guter Rath thut sault; aber der Verächter Weg bringt Wehe.
 16. Ein Kluger thut alles mit Vernunft; ein * Narr aber bringet Nartheit aus. * c. 15/2. f. 32/6.
 17. Ein gottloser Vort bringt Unglück; aber ein treuer Werber ist heilsam.
 18. Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande; wer * sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen. * c. 10/8. c. 12/1.
 19. Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl; aber der das Böse meidet, ist den Thoren ein Greuel.
 20. Wer * mit den Weisen umgeheth, der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben. * Ein. 6/35. 36.
 21. Unglück verfolget die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.
 22. Der Gute wird erben auf Kindeskind; aber * des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgespart. * Pred. 2/26.
 23. Es ist viele Speise in den Hütchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben.
 24. Wer * seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtigt ihn bald. * c. 23/13.
 25. Der * Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug. * Ps. 22/27.

Das 14 Capitel.

Vom der Klugheit im menschlichen Leben.

1. Durch weise Weiber wird das Haus erbauet; eine Narrin aber zerbricht es mit ihrem Thun.
 2. Wer den Herrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weicht aus seinem Wege.
 3. Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund.
 4. Wo nicht Dornen sind, da ist die Krippe rein; aber wo der Dorn geschäftig ist, da ist viel Einkommens.
 5. Ein treuer Zeuge lügt nicht; aber ein falscher Zeuge redet thörichtlich Lügen.
 6. Der Spötter nicht Weisheit, und findet sie nicht; aber dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht.
 7. Gehe von * dem Narren; denn du lernest nichts von ihm. * c. 1/22.
 8. Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket; aber das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist.

9. Die

menschlichen Leben
 9. Die Narren treiben
 der Sünde; aber die
 laß an den frommen
 10. Wenn das Herz
 hat äußerliche Freu-
 11. Das Haus der Gerechten
 ist; aber die * Narren
 und erben.
 12. Es gefällt manch-
 der eitellich bringet
 * c. 16/1.
 13. * Nach dem La-
 in, und nach der Freu-
 * Luc. 6/25.
 14. Einem leihen Ma-
 ken wie er handelt;
 und ihm sein Lohn.
 15. Ein Albernem gilt
 Wissen merkt auf je-
 16. Ein Weiser jähret
 in des Vaters; ein Na-
 renn thörichtlich.
 17. Ein Unschuldiger
 über ein Bedrückte-
 18. Die Albernem er-
 te ist der Weisen
 sich handeln.
 19. Die Bösen ma-
 in den Gärten, und die
 Narren des Gerechten
 20. Einen * Armer
 klugheit; aber die
 Freunde.
 21. Der Sünder ver-
 fen; aber * wohl die
 Elenden erbarmet.
 22. Da mit Weisen ist
 werden sehen; die al-
 bewundern seine Mü-
 23. Wo man * arbei-
 wo man aber mit We-
 ist Manne.
 24. Den Weisen ist je-
 ne Arme; aber die
 ren nicht Thöricht.
 25. Ein treuer Zeuge
 über ein falscher Zeuge
 26. Wer den Herrn für-
 ein sicherer Zeugnis; und
 bewacht bezeuget. *
 27. Die Frucht des
 Dorns des Lebens, daß
 Stricke des Todes.
 28. Wo ein König ist

9. Die Narren treiben das Gespödt mit der Sünde; aber die Frommen haben Lust an den Frommen.

10. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude.

11. Das Haus der Gottlosen wird versilget; aber die * Hütte der Frommen wird grünen. * c. 12, 7.

12. Es * gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode. * c. 16, 25.

13. * Nach dem Lachen kommt Trauer, und nach der Freude kommt Leid. * Luc. 6, 25.

14. Einem losen Menschen wird es gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn sehn.

15. Ein Albernem glaubt alles; aber ein Weiser merkt auf seinen Gang.

16. Ein Weiser fürchtet sich, und merdet das Irge; ein Narr aber fährt hin durch thürftalich.

17. Ein Ungebuldiger thut nährisch; aber ein Bedächtiger hasset es.

18. Die Albernern erben Narrheit; aber es ist der Weisigen Krone, * vorsichtiglich handeln. * Eph. 5, 15.

19. Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, und die Gottlosen in den Thoren des Gerechten.

20. Einen * Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viele Freunde. * c. 19, 7.

21. Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber * wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. * Ps. 41, 2.

22. Die mit bösen Mänken umgehen, werden fehlen; die aber Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren.

23. Wo man * arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgeheth, da ist Mangel. * c. 10, 4. c. 12, 24.

24. Den Weisen ist ihr Reichthum eine Krone; aber die Thorheit der Narren bleibt Thorheit.

25. Ein treuer Zeuge rettet das Leben; aber ein falscher Zeuge betrügt.

26. Wer den HErrn fürchtet, * der hat eine sichere Befestigung, und seine Kinder werden auch beschirmet. * c. 10, 29. c. 18, 10.

27. Die Furcht des HErrn ist * eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes. * c. 10, 17.

28. Wo ein König viel Volks hat, das

ist seine Herrlichkeit; wo aber wenig Volk ist, das macht einen Herrn blöde.

29. Wer * geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit. * c. 19, 12.

30. Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist Eiter in Beinen.

31. Wer * dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben * Schöpfer; aber * wer sich des Armen erbarmet, der ehret Gott. * c. 17, 5. * 2 Mos. 22, 11. * Es. 58, 7.

32. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Anglick; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost.

33. Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren.

34. Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber * die Sünde ist der Letzte Verderben. * Job. 12, 10.

35. Ein * kluger Knecht gefällt dem Könige wohl; aber einem schändlichen Knechte ist er feind. * 1 Mos. 41, 38. f.

Das 15 Capitel.

Der Klugheit Wirkung. Mittel sich vor Sünden zu hüten.

1. Eine * gelinde Antwort stillt den Zorn; aber ein hart Wort richtet Grimm an. * c. 25, 15. 1 Kön. 12, 16.

2. Der Weisen Zunge macht die Lehre lieblich; der * Narren Mund speiet eitel Narrheit. * c. 13, 16.

3. Die Augen des HErrn schauen an allen Orten beides die Bösen und Frommen.

4. Eine * heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens; aber eine lügenhaftige macht Herzeleid. * c. 12, 18.

5. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters; wer * aber Strafe annimmt, der wird klug werden. * Ps. 141, 5.

6. In des * Gerechten Hause ist Gutes genug; aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben. * c. 3, 33.

7. Der Weisen Mund streuet guten Rath; aber der Narren Herz ist nicht also.

8. Der Gottlosen Opfer ist dem HErrn ein Greuel; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm.

9. Des * Gottlosen Weg ist dem HErrn ein Greuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. * c. 11, 20.

10. Das ist eine böse Zucht, den Weg verlassen; und * wer die Strafe hasset, der muß sterben. * c. 29, 1.

11. Höfliche

11. Hölle* und Verderbniß ist vor dem HErrn; wie vielmehr der Menschen Herzen? *Hieb 26, 6.

12. Der* Spötter liebt nicht, der ihn strafft, und gehet nicht zu den Weisen. *Amos 5, 10.

13. Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth. *v. 15.

14. Ein* kluges Herz handelt bedächtig; aber die kühnen Narren regieren närrisch. *v. 28.

15. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein* guter Muth ist ein tägliches Wohlleben. *c. 17, 22. 1 Tim. 6, 6.

16. Es* ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist. *c. 16, 8.

17. *Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß. *c. 17, 1.

18. Ein* zorniger Mann richtet Haber an; ein Geduldiger aber füllet den Sack. *c. 26, 21. c. 29, 22.

19. Der Weg des Faulen ist* dornicht; aber der Weg der Frommen ist wohl gebahnet. *c. 24, 30. 31.

20. Ein* weißer Sohn erfreuet den Vater; und ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande. *c. 23, 24.

21. Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude; aber ein verständiger Mann bleibt auf dem rechten Wege.

22. Die Anschläge werden zunichte, wo nicht Rath ist; wo* aber viele Rathgeber sind, bestehen sie. *c. 11, 14.

23. Es ist einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich.

24. Der Weg des Lebens* geht überwärts klug zu machen, auf daß man nicht die Hölle unterwärts. *Col. 3, 1. 2.

25. Der HErr wird das* Haus der Hofstättigen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen bestätigen. *c. 12, 7. 1 Petr. 5, 5.

26. Die* Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Greuel; aber tröstlich reden die Reinen. *1 Mos. 37, 19. 20.

27. Der Geizige verdirbt* sein eigenes Haus; wer aber* Geschenke hasset, der wird leben. *c. 11, 29. 1 Ps. 15, 5.

28. Das* Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist; aber der Mund der Gottlosen schämet Böses. *v. 14.

29. Der HErr ist* ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhört er. *Pl. 66, 18. Joh. 9, 31. 20.

30. Freundschaftlicher Anblick erfreuet das Herz; ein* gutes Gerücht macht das Gebeine fest. *c. 22, 1.

31. Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen.

32. Wer sich nicht ziehen läßt, der machet sich selbst zunichte; wer* aber Strafe höret, der wird klug. *Ps. 141, 5.

33. Die Furcht des HErrn ist Sucht zur Weisheit; und* ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. *c. 18, 12. Ps. 18, 36.

Das 16 Capitel.

Von Gottes Vorsehung und Regierung, und der Menschlichen Pflicht.

1. Der Mensch setz ihm wol vor im Herzen; aber vom HErrn kommt, was die Zunge reden soll.

2. Einem jeglichen danken seine Wege rein seyn; aber allein der HErr macht das Herz gewiß.

3. Befehl* dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. *Ps. 37, 5.

4. Der HErr macht alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage.

5. Ein stolzes Herz ist dem HErrn ein Greuel, und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch* Güte und Treue wird Wissen that verhöhet; und durch die Furcht des HErrn merdet man das Böse. *c. 10, 12.

7. Wenn jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen; so* macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. *1 Mos. 31, 24.

8. Es ist* besser wenig mit Gerechtigkeitsfesseln, denn viel Einkommens mit Unrecht. *c. 15, 16. Pl. 37, 16.

9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der HErr allein giebt, daß er fortache.

10. Weissagung ist in dem Munde des Königs, sein Mund fehlet nicht im Gericht.

11. Rechte* Wage und Gewicht ist vom HErrn; und alle Pfunde im Sack sind seine Werke. *c. 11, 1.

12. Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Greuel; denn* durch Gerechtigkeitsfesseln wird der Thron bestätiget. *c. 20, 28. c. 25, 5.

13. Recht ratthen gefällt den Königen; und wer gleich zu rathen wird geliebet.

14. Des

14. Des Königs Gebet erhört er; aber ein Unrecht thut er nicht.

15. Wenn* der König klug ist, das ist Leben; wenn er nicht klug ist, das ist Tod.

16. Nimm an die Strafe des HErrn, so wirst du nicht beschämte sein.

17. Der Fromme wird nicht beschämte sein, wenn er sich nicht wehren will.

18. Wer* zu Grunde geht, der wird nicht beschämte sein, wenn er sich nicht wehren will.

19. Es ist besser, wenn man beschämte wird, als wenn man sterben muß.

20. Wer eine Sache nicht versteht, der wird beschämte sein, wenn er sich nicht wehren will.

21. Ein Beschämter wird nicht beschämte sein, wenn er sich nicht wehren will.

22. Klugheit ist ein Schatz, der nicht verdirbt.

23. Ein weises Herz wird nicht beschämte sein, wenn es sich nicht wehren will.

24. Die* Reden der Frommen sind wie Silber, die Reden der Gottlosen wie Asche.

25. Manchem* gefällt sein Lob, manchem* gefällt sein Schand.

26. Die* Reden der Frommen sind wie Silber, die Reden der Gottlosen wie Asche.

27. Ein Frommer wird nicht beschämte sein, wenn er sich nicht wehren will.

28. Ein verachteter Mann wird nicht beschämte sein, wenn er sich nicht wehren will.

29. Ein Frommer wird nicht beschämte sein, wenn er sich nicht wehren will.

30. Die* Reden der Frommen sind wie Silber, die Reden der Gottlosen wie Asche.

31. Ein Frommer wird nicht beschämte sein, wenn er sich nicht wehren will.

32. Ein verachteter Mann wird nicht beschämte sein, wenn er sich nicht wehren will.

14. Des

14. Des * Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn verfühnen. * c. 20, 2.

15. Wenn * des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen. * 4 Mos. 6, 25.

16. Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser, weder Gold, und Versand haben ist edler, denn Silber. * c. 3, 14.

17. Der Schwimmen Weg meidet das Arge; und wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben.

18. Wer * zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. * c. 18, 12.

19. Es ist besser niedrles Gemüths seyn mit den Elenden, denn Raub theilen mit den Hofärtigen.

20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und wohl dem, der sich auf den Herrn verläßt. * Ps. 2, 12.

W. 146, 5. Jer. 17, 7.

21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger Bräun den dem, der sie hat; aber die Zacht der Narren ist Nartheit.

23. Ein weißes Herz redet klüglich; und lehret wohl.

24. Die * Neben des Fremdblichen sind Honigseim; trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. * c. 12, 25.

25. Manchem gefällt ein Weg wohl; aber sein Letstes reicht zum Tode. * c. 14, 12.

26. Mancher * kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul. * 2 Sam. 1, 16.

27. Ein loser Mensch irrt nach Unglück, und in seinem Maul brennet Feuer.

28. Ein verkehrter Mensch rühret Haß der an; und ein Verleumder macht Järsen unweis.

29. Ein Fresser locket seinen Nächsten, und führet ihn auf seinen guten Weg.

30. Wer * mit den Augen winkt, denkt nichts Gutes; und wer mit den Lippen deutet, vollbringer Böses. * c. 6, 13.

31. * Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. * c. 20, 29. Weish. 4, 9.

32. Ein Gedultiger ist besser, denn ein Starker, und der seines Muths Herr ist, denn der Sanfts gewinnet.

33. Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der Herr will.

Das 17. Capitel.

Von unzeitigem Zank und Hader.

1. Es ist * ein trockner Bissen, daran man sich genügen läßt, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader. * c. 15, 16, 17.

2. Ein * kluger Knecht wird herrschen über unflüchtige Erben, und wird unter den Brüdern das Erb antheilen. * c. 10, 28.

3. Wie das * Feuer Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der Herr die Herzen. * Ps. 66, 10. Zach. 13, 9.

4. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorcht gerne schädlichen Jungen.

5. Wer * des Dürstigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer; und wer sich seines Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. * c. 14, 31.

6. Der * Alten Krone sind Kindeslinder, und der Jünger Ehre sind ihre Väter. * Ps. 128, 6. 1. Job. 7, 7.

7. Es schadet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Fürsten, daß er gerne lüget.

8. Wer zu schenken hat, dem ist es wie ein Edelstein; wo er sich hinkuhret, ist er klug geachtet.

9. Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eifersert, der macht Järsen unweis.

10. Schelten schreckt mehr an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren.

11. Ein bisterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein graniamer Engel über ihn kommen.

12. Es ist besser einem Widren bezogen, denn die Jungen geraubt sind, denn einem Narren in seiner Nartheit.

13. Wer * Gutes mit Bösem verallt, von des * Hause wird Böses nicht lassen. * 1. Thes. 5, 15. 1. Tim. 2, 12.

14. Wer Haber ansängt, ist glück, als der dem Wasser den Damm aufreißt. Laß du vom Haber, ehe du darzu gemengt wirst.

15. Wer * den Götzen rechspricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem Herrn ein Greuel. * c. 8, 2.

16. Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist?

G 4

17. Ein

17. Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird * in der Noth erfunden.

* Sir. 12, 8. 9.

18. Es ist ein Narr, der * an die Hand gelobet, und Bürge wird für seinen Nächsten.

* c. 6, 1. c. 11, 15.

19. Wer Zank liebt, der liebt Sünde; und wer * seine Thür hoch macht, ringet nach Unglück.

* Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrtes Herz findet nichts gutes, und der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen.

21. Wer * einen Narren zeuget, der hat Grämen, und eines Narren Vater hat keine Freude.

* c. 15, 20. c. 17, 25.

22. Ein * fröhliches Herz macht das Leben lustig; aber ein * betrübter Muth vertrocknet das Gebein.

* c. 15, 13. 15.

* Sir. 30, 25.

23. Der Gottlose nimm * heimlich gern Gechenke, * zu beugen den Weg des Rechts.

* c. 28, 16. * c. 21, 14. * c. 10, 2.

24. Ein * Verständiger geberdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her.

* Pred. 2, 14. c. 8, 1.

25. Ein * närrischer Sohn ist seines Vaters Trauren, und Betrübnis seiner Mutter, die ihn geboren hat.

* v. 21.

26. Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet, den Fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * Vernünftiger maßiget seine Rede, und ein verständiger Mann ist eine theure Seele.

* Jac. 1, 19.

28. Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch * weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte.

* Hiob 13, 5.

Das 18 Capitel.

Von Trennung guter Freunde.

1. **W**er sich absondert, der sucht, was ihn gelüftet, und setzt sich wider alles, was gut ist.

2. Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern was in seinem Herzen steckt.

3. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn.

4. Die Worte in eines Mundes sind wie tiefe Wasser, und die Quelle der Weisheit ist ein voller Strom.

5. Es ist nicht gut, * die Person des Gottlosen achten, zu beugen den Gerechten im Gericht.

* 5 Mos. 1, 17.

6. Die Lippen des Narren bringen Zank, und sein Mund ringet nach Schlägen.

7. Der Mund des Narren * schadet ihm selbst, und seine Lippen fangen seine eigene Seele.

* 2 Sam. 1, 16. Matth. 12, 37.

8. Die * Worte des Verleumders sind Schläge, und gehen einem durch das Herz.

* c. 26, 22. * v. 55, 22. Jer. 9, 8. Sir. 28, 21.

9. Wer * laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des, der das Seine umbringt.

* c. 10, 4.

10. Der * Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird bekehrret.

* c. 14, 26.

* v. 20, 2. * v. 61, 4.

11. Das * Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt, und wie eine hohe Mauer um ihn her.

* c. 10, 15.

12. Wenn * einer zu Grunde gehen soll, wird sein Herz zuvor stolz; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden.

* c. 15, 33. c. 16, 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande.

14. Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber * der Muth liegt, wer kann es tragen?

* c. 15, 13.

15. Ein verständiges Herz weiß sich vernünftig zu halten, und die Wesen hören gerne, daß man vernünftig handelt.

16. Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum, und bringet ihn vor die großen Herren.

17. Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewiß; kommt sein Nächster, so findet er ihn also.

18. Das Loos * stillet den Hader, und scheidet zwischen den Mächtigen.

* c. 16, 33.

19. Ein verkehrter Bruder hält härter, denn eine feste Stadt; und Zank hält härter, denn ein Miegel am Pallast.

20. Einem Manne wird vergolten, daß nach sein Mund geredet hat, und wird * gesättiget von der Frucht seiner Lippen.

* c. 13, 2.

21. * Tod und Leben steht in der Zunge Gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer Frucht essen.

* c. 13, 3.

22. Wer * eine Ehefrau findet, der findet was gutes, und bekommt Wohlgefallen vom Herrn.

* c. 19, 14. c. 31, 10.

23. Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher antwortet stolz.

24. Ein * treuer Freund liebet mehr und steht fester bey, denn ein Bruder.

* c. 27, 10.

Das

Arme verachtet

Das 19

Den Verachtung
ung des Herrn.

Ein * Armer, der
seht wandelt.

Verleumder mit
ein Narr ist.

2. Wer man nicht
da, in geht es nicht
schon ist mit Füssen

3. Die Thorheit
läßt seinen Weg,

den Herrn lobet.

4. Das * macht u
der Reine wird v
verloren.

5. Ein * falscher Z
glaubt, und wer sel
nicht erkennen. * c.

6. Viele warten
Hören, und sind c
Geschichte giebt.

7. Den * Amen
deit, ja auch seine f

von ihm; und we
läßt, dem wird ni

8. Wer flug ist,
der Vernünftige si

9. Ein * falscher Z
getraut; und wer
nicht annehmen.

10. Den Narren
eine Tage haben;

Rechte, zu herrlich

11. Wer geduldig
Muth, und in ihm

taugend überduren ka

12. Die * Munde
das Brüllen eines j

Seine Waale ist wie d

* c. 20, 2.

13. Ein * mürm
terst Heydich, und

ein falsches Trüch

14. Aus dem Munde
der * vernünftiges

Herrn.

15. Falschheit bringet
* böse Seele wird s

* c. 10.

16. Wer das * Geb
nimmt sein Leben: v
brachte, nicht verbr

17. Wer * sich des H

Das 19 Capitel.

Von Verachtung des Armen und Mäßigung des Jorns.

1. Ein * Armer, der in seiner Grömmigkeit wandelt; ist besser, denn ein Berkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. * c. 28, 6.
2. Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht es nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden.
3. Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den Herrn tobt.
4. Gut * macht viele Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. * c. 14, 20.
5. Ein * falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. * c. 24, 28. 5 Mof. 19, 18.
6. Viele waren auf die Person des Fürsten, und sind alle Freunde des, der Geschenke giebt.
7. Den * Armen hassen alle seine Brüder; ja auch seine Freunde entfernen sich von ihm; und wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts. * c. 14, 20.
8. Wer klug ist, liebt sein Leben; und der Verständige findet Gutes.
9. Ein * falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech Lügen redet, wird unkommen. * c. 21, 28.
10. Dem Narren steht nicht wohl an, gute Tage haben; viel weniger einem Knechte, zu herrschen über Fürsten.
11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm ehrlieh, daß er Unzucht überhören kann.
12. Die * Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; aber seine Gnade ist wie Thau auf dem Grase. * c. 20, 2. c. 16, 14.
13. Ein * närrischer Sohn ist seines Vaters Feind; und ein zänkisches Weib ein heiliges Driefen. * c. 15, 20.
14. Haus und Güter erben die Eltern; aber * ein vernünftiges Weib kommt vom Herrn. * c. 18, 22.
15. Frühzeit bringt Schlafen; und eine * lästige Seele hat Hunger leiden. * c. 10, 4.
16. Wer das * Gebot bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seinen Weg verachtet, wird sterben. * Luc. 10, 28.
17. Wer * sich des Armen erbarmet, der

leihet dem Herrn; der wird ihm viel der Gutes vergelten. * Ps. 112, 5. 9.

Matth. 10, 42. Luc. 6, 38.

18. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht bewegt werden ihn zu tödten.
19. Denn großer Grimm bringt Schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen.
20. Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an, daß du hernach weise seist.
21. Es * sind viele Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rath des Herrn bleibt stehen. * c. 16, 1. Jer. 10, 23.
22. Einen Menschen lüthet seine Wohlthat; und ein Armer ist besser, denn ein Lügner.
23. Die * Furcht des Herrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird. * c. 11, 19.
24. Der * Gaule verbirgt seine Hand im Tors; und bringt sie nicht zu der zum Munde. * c. 26, 15.
25. Schlägt * man den Spötter; so wird der Albernere nitig; straft man einen Verständigen, so wird er vernünftig. * c. 21, 11.
26. Wer * Vater verführt, und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind. * Ebr. 3, 10.
27. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre.
28. Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht.
29. Den Spöttern sind Strafen bereitet; und Schläge auf der Narren Rücken.

Das 20 Capitel.

Warnung vor Bölleren und Trunksucht.

1. Der * Wein macht tolle Leute; und starkes Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise. * c. 31, 5.
2. Das * Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündigt wider sein Leben. * c. 16, 14. c. 19, 12.
3. Es ist dem Manne eine Ehre, vom Laster bleiben; aber tie gerne haben, sind allzumal Narren.
4. Um der Kälte willen will der Gaule nicht rügen; so muß er in der Ernte heffeln, und nichts frigen.
5. Der Rath im Herzen eines Mannes

ist * wie tiefe Wasser; aber ein Verstandiger kann es merken, was er meint. * c. 18/4.

6. Viele Menschen werden fromm gerühmet; aber wer will finden einen, der rechtchaffen fromm sey?

7. Ein Gerechter, der in seiner Frommigkeit wandelt, * des Kindern wird es wohl gehen nach ihm. * Ps. 112, 2.

8. Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen.

9. Wer kann sagen: * Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? * 1 Kön. 8, 46. 2 Chr. 6, 36. Pred. 7, 21. 1 Joh. 1, 8. Ps. 143/2.

10. Mancherley * Gewicht und Maas ist beides Graus dem HErrn. * 3 Mos. 19/36.

11. Auch * kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und rathlich werden will. * c. 22/6.

12. Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die macht beide der HErr.

13. Liebe * den Schlaf nicht, das du nicht arm werdest; laß deine Augen wacker seyn, so wirst du Brodts genug haben. * c. 6, 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn man es hat; aber wenn es weg ist, so rühmt man es dann.

15. Es ist Gold und viele Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod.

16. Nimm * dem sein Kleid, der für einen andern Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen. * c. 27/13.

17. Das * gestohlene Brodt schmeckt jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Bieselsäue werden. * c. 9/17.

18. Anschläge * besehen, wenn man sie mit Rath führet; und * Krieg soll man mit Vernunft führen. * c. 15/22. Ps. 24/6.

19. Sey * unverwirren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und * mit dem Verleumder, und mit dem falschen Maul. * c. 11/13. Ps. 17/4.

20. Wer * seinem Vater und seiner Mutter flucht, der Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß. * 2 Mos. 21/17. 10.

21. Das Erbe wird nicht geerbet seyn eilet, wird zuerst nicht geerbet seyn.

22. Errich nicht: * Ich will Böses vergelten. Harre des HErrn, der wird dir helfen. * c. 17/13. c. 24/29. Röm. 12/17. 19.

23. Mancherley * Gewicht ist ein Grauel dem HErrn; und eine falsche Wage ist nicht gut. * 3 Mos. 19/35. 36. Ps. 45/10.

24. Jedermanns Gänge kommen vom HErrn. Welcher Mensch versichet seinen Weg?

25. Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern und darnach Gelübsde suchen.

26. Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet das Rad über sie.

27. Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem; die gehet durch das ganze Herz.

28. Fromm und wahrhaftig seyn, beschützen den König, und * sein Thron bestet durch Frommigkeit. * c. 16/12.

29. Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis; und * graues Haar ist der Alten Schmuck. * c. 16/31.

30. Man muß dem Bösen wehren mit harter * Strafe, und mit ernsten Schlägen, die man spahrt. * c. 10/13.

Das 21 Capitel.

Von Gottes gnädiger Regierung.

1. Des * Königs Herz ist in der Hand des HErrn, wie Wasserbäche; und er neiget es, wohin er will. * Ps. 33/15.

2. Einen * jeglichen dünkt sein Weg recht seyn; aber allein der HErr macht die Herzen gewis. * c. 16/2. Ebr. 13/9.

3. Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn Opfer.

4. * Hoffärtige Augen und stolzer Rath, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde. * Ps. 18/28.

5. Die Anschläge eines Endlichen bringen Ueberfluß; wer aber allzu jach ist, wird mangeln.

6. Wer * Schätze sammlet mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den Tod suchen. * c. 10/2.

7. Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken; denn sie wollten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern Weg gehet, der ist verkehrt; wer aber in seinem Befehl gehet, des Werk ist recht.

9. Es ist * besser wohnen im Winkel auf dem Dach, denn bey einem zänkischen Weibe in einem Hause beschlammten. * Ps. 19.

10. Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und gönnet seinem Nächsten nichts.

11. Wenn * der Spötter gestraft wird,

werden die Aßern mit einem Weizen erntet.

12. Der Gerechte des Gottlosen hat den denken nur.

13. Wer seine dem Bösen des and rufen, und nicht

14. Eine heimliche Feind, und ein Geschicklichen Schirm.

15. Es ist dem G zu thun, was recht den Unbilden.

16. Ein Mensch, Stolz irret, der Ecken Gemeine.

17. Wer * gerne in managen; und wer nicht reich.

18. Der * Gottlosen rechten gegeben werden für die Frommen.

19. Es ist * besser Lande, denn bey prinzen Weibe.

20. Im Hause des sicher Schatz und L verschlemmet es.

21. Werder * Barn nachast, der findet verpaget und Ehre.

22. Ein * Weiser ge der Stufen, und s durch den Eifer in

23. Wer seinen W realtet, der bewahrt Angt.

24. Der stolz und vern Weisheit, der im Ze

25. Der * faule s Weisheit; denn sei nichts thun.

26. Er möchte täuht oder gibt und verla

27. Der Gottlosen d dem se werden in Ei

* c. 15/29. Ps. 1/1

28. Ein * Unschuldig kommen; aber wer man auch allezeit wie

* c. 19,

so werden die Albernern weise; und wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. *c. 19, 25.

12. Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus; aber die *Gottlosen denken nur Schaden zu thun.

*Ps. 35, 20.

13. Wer seine Ehren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch ruhen, und nicht erhört werden.

14. *Eine heimliche Gabe stillt den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. *1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem Gerechten eine Freude zu thun, was recht ist; aber eine Furcht den Uebelthätern.

16. Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine.

17. Wer *gerne in Wohlust lebt, wird mangeln; und wer Wein und Oehl liebt, wird nicht reich. *Luc. 15, 13. f.

18. Der *Gottlose muß für den Gerechten gegeben werden, und der Verächter für die Frommen. *c. 11, 8.

19. Es ist *besser wohnen im wüsten Lande, denn bey einem zänkischen und zornigen Weibe. *c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im Hause des Weiser ist *ein lieber Schatz und Oehl; aber ein Narr verschlemmet es. *c. 24, 4.

21. Wer der *Barmherzigkeit und Güte nachgibt, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. *Jac. 2, 13.

22. Ein *Weiser gewinnt die Stadt der Starken, und stürzt ihre Macht durch ihre Sicherheit. *c. 24, 5.

23. Wer seinen Mund und Zunge *bewahrt, der bewahrt seine Seele vor Angst. *c. 13, 3.

24. Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch, der im Zorn Stolz beweiset.

25. Der *Gaule stirbt über seinem Wänschen; denn seine Hände wollen nichts thun. *c. 13, 4.

26. Er nünket täglich; aber der Gerechte giebt und versagt nicht.

27. Der Gottlosen Opfer ist ein *Greuel; denn sie werden in Sünden geopfert. *c. 15, 29. Es. 1, 11. Amos 5, 21.

28. Ein *lügenhafter Zeuge wird unkommen; aber wer gehorcht, den läßt man auch allezeit wiederum reden. *c. 19, 5. 9.

29. Der Gottlose *fährt mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, des Weg wird besessen. *Ps. 58, 3.

30. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein *Rath wider den HErrn. *Ps. 33, 10. 11.

31. Rosse werden zum Streittage bereit; aber der *Sieg kommt vom HErrn. *Ps. 144, 10. Ps. 147, 10.

Das 22 Capitel.

Von gutem Gerächt und Namen, wodurch er erlangt und verhindert werde.

1. Das Gerächt ist köstlicher, denn großer Reichthum, und Günst beser, denn Silber und Gold.

2. *Reiche und Arme müssen unter einander seyn; der HErr hat sie alle gemacht. *c. 29, 13.

3. Der Witzige siehet das Unglück und verbirgt sich; die Albernern gehen durch, hin, und werden beschädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn Furcht, das ist Reichthum, Ehre und Leben.

5. Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahrt sein Leben.

6. Wie *man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. *c. 20, 11.

7. Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borgt, ist des Lehnern Knecht.

8. Wer Unrecht sät, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit unkommen.

9. Ein gut Auge wird gesegnet; denn er *giebt seines Brodts den Armen. *Es. 58, 7. 10.

10. Treibe den Erdötter aus, so gehet der Saak weg, so höret auf Haber und Schmach.

11. Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, des Freund ist der König.

12. Die Augen des HErrn behüten guten Rath; aber die Worte des Verächters verkehret er.

13. Der *Gaule spricht: Es ist ein Knecht draußen, ich möchte erwürgt werden auf der Gasse. *c. 26, 13.

14. Der Huren Mund ist *eine tiefe Grube; wenn der HErr ungnädig ist, der fällt darein. *c. 21, 6. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit steckt dem Knaben ins Herzen; aber die *Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben. *c. 23, 14.

Es 3

16. Wer

16. *Wer dem Armen unrecht thut, das seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln.

^{v. 22. c. 14, 31. c. 17, 1.}

17. *Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, und nimm zu Herzen meine Lehre.

^{c. 5, 1.}

18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bey dir behalten, und werden mit einander durch deinen Mund wohl gerathen;

19. Das deine *Hoffnung sey auf den Herrn. Ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gut.

^{Ps. 71, 5.}

20. Habe ich dir nicht mannigfaltig vorgeschrieben, mit rathen und lehren;

21. Das ich dir zeigete einen gewissen Grund der Wahrheit, daß du recht auf Worten könntest denen, die dich lehren?

22. *Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor.

^{v. 16.}

23. Denn der Herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter unfertig treten.

24. Gefelle dich nicht zum *zornigen Mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen Manne;

^{c. 29, 22.}

25. Du möchtest seinen Weg lernen, und deiner Seele Vergerniß empfangen.

26. Sey nicht bey denen, die *ihre Hand verhassten und für Schuld Bürge werden;

^{c. 11, 15. c. 17, 18.}

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bett unter dir wegnehmen.

28. Treibe *nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben.

^{c. 23, 10. Mos. 27, 17. Jos. 24, 2. Jos. 5, 10.}

29. Siehest du *einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Uedlen stehen.

^{1 Mos. 39, 3.}

Das 23 Capitel.

Von Mäßigkeit im Essen und Trinken.

1. Wenn du *süßest und issest mit einem Herrn; so merke, wen du vor dir hast;

^{Sir. 31, 12.}

2. Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten.

3. Wüniche dir nicht seiner Speise, denn es ist falsches Brodt.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ab von deinem Kündlein.

5. Laß deine Augen nicht fliegen dahin,

das du nicht haben kannst; denn dasselbe macht ihm Flügel, wie ein Adler, und fliehet gen Himmel.

6. Ich nicht *Brodt bey einem Reichen sehen, und wüniche dir seine Speise nicht.

^{Sir. 14, 10.}

7. Denn wie ein Geheiß ist er innen dig. Er spricht: Ich und trink; und sein Herz ist doch nicht an dir.

8. Deine Bissen, die du gegessen hast, mußt du ausspeien, und mußt deine freundliche Worte verloren haben.

9. *Rebe nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede.

^{c. 9, 8.}

10. Treibe *nicht zurück die vorigen Grenzen, und gehe nicht auf der Weisen Acker.

^{c. 22, 28. 16.}

11. Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.

12. Sieh dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede.

13. Laß *nicht ab den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten.

^{c. 13, 24. c. 29, 15. Sir. 30, 1. 11.}

14. Du hauest ihn mit der Ruthe; aber du errettest seine Seele von der Hölle.

^{c. 22, 15.}

15. Mein Ehn, *so du weise bist, so freuet sich auch mein Herz.

^{c. 27, 11.}

16. Und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist.

17. Dein *Herz folge nicht den Sünden, sondern sey täglich in der Furcht des Herrn.

^{c. 24, 1. 16.}

18. Denn es wird dir hernach gut seyn, und dein *Warten wird nicht fehlen.

^{c. 24, 14.}

19. Höre, mein Sohn, und sey weise, und richte dein Herz in den Weg.

20. *Sey nicht unter den Säufern und Schlemmern.

^{Luc. 21, 34.}

21. Denn die Säufer und Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.

^{Luc. 15, 13. 17.}

22. Gehorche *deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

^{c. 1, 8.}

23. *Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.

^{c. 4, 7.}

24. Ein *Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist frohlich darüber.

^{c. 10, 1.}

25. Laß

Enken.

25. Laß dich deinen

Nutter freuen, und

ist gezeugt hat.

26. Sieh mir, me

herz, und laß dein

Wohl gejal

27. Denn *eine

hale, und die Ehe

28. Auch *lauret sie

29. und die frohen unter

30. jammert sie zu sich.

31. Wo ist Weisheit? Wo

32. Wo ist Klugheit? Wo

33. Wo ist Weisheit? Wo

34. Wo ist Klugheit? Wo

35. Wo ist Weisheit? Wo

36. Wo ist Klugheit? Wo

37. Wo ist Weisheit? Wo

38. Wo ist Klugheit? Wo

39. Wo ist Weisheit? Wo

40. Wo ist Klugheit? Wo

41. Wo ist Weisheit? Wo

42. Wo ist Klugheit? Wo

43. Wo ist Weisheit? Wo

44. Wo ist Klugheit? Wo

45. Wo ist Weisheit? Wo

46. Wo ist Klugheit? Wo

47. Wo ist Weisheit? Wo

48. Wo ist Klugheit? Wo

49. Wo ist Weisheit? Wo

50. Wo ist Klugheit? Wo

51. Wo ist Weisheit? Wo

52. Wo ist Klugheit? Wo

53. Wo ist Weisheit? Wo

54. Wo ist Klugheit? Wo

55. Wo ist Weisheit? Wo

56. Wo ist Klugheit? Wo

57. Wo ist Weisheit? Wo

58. Wo ist Klugheit? Wo

59. Wo ist Weisheit? Wo

60. Wo ist Klugheit? Wo

25. Laß dich deinen Vater und deine Mutter lieben, und fröhlich seyn, die dich gezeuget hat.

26. Lieb mir, mein Sohn, * dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen. * Jos. 24, 23.

27. Denn * eine Hure ist eine tiefe Grube, und die Ehebrecherin ist eine enge Grube. * c. 22, 14.

28. Auch * lauret sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammeln sie zu sich. * c. 7, 12.

29. Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Jank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursach? Wo sind rothe Augen?

30. Nennlich, * wo man bey'm Wein liegt, und kommt auszujaufen, was eingekauft ist. * c. 31, 11, 22.

31. Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist und im Glase so schön stehet. Er gehet glatt ein;

32. Aber darnach beißt er wie eine Schlange, und sucht wie eine Otter.

33. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen; und dein Herz wird verkehrte Dinge reden,

34. Und wirst seyn, wie einer, der mitten im Meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem Mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. * Wenn will ich aufwachen, daß ich es mehr treibe? * c. 56, 12.

Das 24 Capitel.

Von Geduld und Verträglichkeit.

1. Folge * nicht bösen Leuten, und wisse nicht bey ihnen zu seyn.

* c. 1, 10. c. 23, 17. Ps. 1, 1, 2.

2. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre Lippen rathen zum Unglück. * Ps. 10, 7.

3. Durch Weisheit wird ein Haus gehauet, und durch Verstand erhalten.

4. Durch ordentliches Haushalten werden die * Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthümer. * c. 3, 10.

c. 8, 21. c. 21, 20. Ps. 144, 13.

5. Ein weiser Mann ist stark, und ein vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften. * c. 21, 22.

6. Denn mit * Rath muß man Krieg führen; und wo * viele Rathgeber sind, da ist der Sieg. * c. 20, 18.

† c. 11, 14. c. 15, 22.

7. Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund im Thor nicht aufstuck.

8. Wer ihm selbst Schaden thut, dem heist man billig einen Erbsößenicht.

9. Des Narren Lück ist Sünde; und der Spötter ist ein Breuel vor den Leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht vest ist.

11. Errette * die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man mürden will. * Hiob 29, 12. Ps. 82, 4.

12. Sprichst du: Siehe, wir verstehen es nicht; meinst du nicht, * der die Herzen weiß, merket es, und der auf die Seele Licht hat, kennet es, und † vergilt dem Menschen nach seinem Werk?

* 1 Sam. 16, 7. † Ps. 62, 13.

13. Ja, mein Sohn, Honig, denn es ist gut, und Honigseim ist süß in deinem Halse.

14. Also lerne die Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, so wird es hernach wohl gehen, und * deine Hoffnung wird nicht umsonst seyn. * c. 23, 18.

15. Laure * nicht, als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten; verführe seine Ruhe nicht. * Ps. 10, 9.

16. Denn ein Gerechter * fällt siebenmal, und steht wieder auf; aber die * Gottlosen versinken im Unglück.

* c. 11, 28. Hiob 5, 19. Ps. 34, 20. Ps. 37, 24. Jer. 8, 4. Mich. 7, 8. † Ps. 9, 4.

17. Freue dich des Falls deines Feindes nicht; und dein Herz sey nicht froh über seinem Unglück; * Mich. 7, 8.

18. Es möchte es der Herr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.

19. Erzürne * dich nicht über den Bösen, und eisse nicht über die Gottlosen. * Ps. 73, 3. Pred. 10, 4.

20. Denn der Böse hat nichts zu hoffen, und die * Leuchte der Gottlosen wird verloschen. * c. 13, 9.

21. Mein Kind, * fürchte den Herrn und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührerischen. * 1 Petr. 2, 17.

22. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wenn beider Unglück kommt?

23. Dies kommt auch von den Wessen: Die * Person ansehen im Gericht ist nicht gut. * 3 Mos. 19, 15, 16.

24. Wer zum Gottlosen spricht: Du bist fromm; dem fluchen die Leute, und basset das Volk.

E 4

25. Wel

25. Welche aber strafen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie.

26. Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kuß.

27. Richte draußen dein Geschäft aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus.

28. Sey nicht Zeuge ohne Ursach wider deinen Nächsten, und betrüge nicht mit deinem Munde.

* c. 25, 18.

29. Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem jeglichen sein Werk vergelten. * Sir. 28, 1.

30. Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren;

31. Und siehe, da waren eiserne Messeln darauf, und stand voll Disteln, und die Mauer war eingestürzt.

32. Da Jesh das sah, nahm ich es zu Herzen, und schauete und lerneten daran.

33. Du willst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die Hände zusammen thun, daß du ruhest;

* c. 6, 9, 10, 11.

34. Aber es wird dir deine Armut kommen, wie ein Wanderer, und dein Mangel, wie ein gewapneter Mann.

* c. 28, 19. † c. 6, 11.

Das 25 Capitel.

Ehre und Ruhm, als der Weisheit Lohn, dem er gebühret.

1. Die sind auch Sprüche Salomons, die hinzugesetzt haben die Männer Hiskia, des Königs Juda.

2. Es ist Gottes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist es, eine Sache erforschen.

3. Der Himmel ist hoch, und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.

4. Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus.

5. Man thue gottlos Wesen vom Könige, so wird sein Thron mit Gerechtigkeit besetzt.

* c. 16, 12. c. 29, 14.

6. Vrange nicht vor dem Könige, und tritt nicht an den Ort der Großen.

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage, * tritt hier herauf, denn daß du vor dem Fürsten geniedriget wirst, daß deine Augen sehen müssen.

* Luc. 14, 8. f.

8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast?

9. Handle deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit.

10. Auf daß dir nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.

11. Ein Wort geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Äpfel in silbernen Schalen.

* c. 15, 23.

12. Wer einen Weisen * straft, der ihm gehorhet, das ist wie ein goldenes Stirnband, und goldenes Halsband. * Hi. 14, 5.

13. Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte; so ist ein getreuer * Bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines Herrn Seele.

* c. 13, 17.

14. Wer viel geredet und hält nicht, der ist wie * Wolken und Wind ohne Regen.

* 2 Petr. 2, 17.

15. Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet, und eine * gelinde Zunge bricht die Härte.

* c. 15, 1.

16. Findest du Honig, so ist seiner genug, daß du nicht zu satt werdest, und speisest ihn aus.

17. Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte deiner überdrüssig und dir gramm werden.

18. Wer * wider seinen Nächsten falsches Zeugnis redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil. * c. 19, 5. c. 24, 28.

19. Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn, und gleitender Fuß.

20. Wer einem bösen Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissenes Kleid im Winter, und Essig auf der Asche.

21. Hungert * deinen Feind, so weise ihn mit Brodt; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. * 2 Mos. 23, 4-5.

2 Kön. 6, 22. Matth. 5, 44.

22. * Denn du wirst stoßen auf dein Haupt häufen, und der Herr wird dir vergelten. * Röm. 12, 20.

23. Der Nordwind bringet Ungewitter, und die heimliche Zunge macht sauren Angezicht.

24. Es ist * besser im Winkel auf dem Dache sitzen, denn bey einem zänklichen Weibe in einem Hause beyammen.

* c. 27, 15. Sir. 25, 22.

25. Ein * gutes Gerücht aus fernem Lande ist wie kaltes Wasser einer dürstigen Seele.

* c. 15, 30.

26. Ein

26. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

27. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

Das 26 Capitel.

26. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

27. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

28. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

29. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

30. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

31. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

32. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

33. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

34. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

35. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

36. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

37. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

38. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

39. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

40. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

41. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

42. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

43. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

44. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

45. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

46. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

47. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

48. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

49. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

50. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

51. Wer zu viel * redet, und * merkt dem wird es nicht an. Ein Mann, der * reden kann, ist wie ein Baum.

52. Ein Verächter, den ich, ist wie ein verrotte Quelle.

26. Ein Gerechter, der vor einem Gott
lohen fällt, ist wie ein trüber Brunnen
und verherbte Quelle.

27. Wer zu viel Honig isset, das ist
nicht gut; und *wer schwere Dinge for-
schet, dem wird es zu schwer. *Sir. 3, 22.

28. Ein Mann, der seinen Geist nicht
halten kann, ist wie eine offene Stadt
ohne Muren. *c. 16, 32.

Das 26 Capitel.

Welche Leute keiner Ehre werth.

1. **W**ie der Schnee im Sommer, und
Regen in der Ernte; also reimt
sich *dem Narren Ehre nicht. *v. 8.

2. Wie ein Vogel dahin fährt, und
eine Schwalbe fliehet; also ein unver-
dienter Gluck trifft nicht.

3. Dem Kopf eine Geißel und dem Fiel
einen *Saum; und dem Narren eine
Ruthe auf den Nacken. *Ps. 32, 9.

4. Antworte dem Narren nicht nach
seiner Narrheit, daß Du ihm nicht auch
gleich werdest.

5. Antworte aber dem Narren nach sei-
ner Narrheit, daß er sich *nicht weise
lasse dünken. *v. 12, 16.

6. Wer eine Sache durch einen thörich-
ten Boten ausricht, der ist wie ein
Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden.

7. Wie ei ein Krüppel das Laufen,
also ist het den Narren an von Wis-
heit reden.

8. Wer einem Narren *Ehre anlegt,
das ist, als wenn einer einen Edelstein
auf den Abenstein würde. *v. 1.

9. Ein Erbruch in eines Narren Mund
ist wie ein Dornzweig, der in eines
Ernkens Hand sticht.

10. Ein guter Meister macht ein Ding
recht; aber wer einen Hünpler dinget,
dem wird es verderben.

11. Wie *ein Hund sein Gespeistes
wieder frist; also ist der Narr, der seine
Narrheit wieder treibet. *2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, der *sich
weise dünket, das ist an einem Narren
mehr Hoffnung, denn an ihm.
*Röm. 12, 17.

13. Der Faule spricht: *Es ist ein jun-
ger Löwe auf dem Wege, und ein *dwe
auf den Gassen. *c. 22, 13.

14. Ein Fauler wendet sich im Bette,
wie die Thür in der Ansel.

15. Der *Faule verbirgt seine Hand in

dem Topf, und wird ihm feuer, daß er
sie zum Munde bringe. *c. 19, 24.

16. Ein Fauler dünkt sich weiser, denn
sieben, die da Sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich mengt in
fremden Hader, der ist wie einer, der
den Hund bey den Ohren zwacket.

18. Wie einer *heimlich mit Geschos
und Pfeilen schießet und tödtet;
*Ps. 11, 2. Ps. 64, 5.

19. Also thut ein falscher Mensch mit
seinem Mäffen, und spricht darnach:
Ich habe geerbet.

20. Wenn nimmer Holz da ist, so vers-
chmelt das Feuer; und wenn der Bers-
leumder weg ist, so höret der Hader auf.

21. Wie die *stohlen eine Gut, und
Holz ein Feuer, also richtet ein zänkischer
Mann: Hader an. *c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die *Worte des Berleumders sind
wie Schläg, und sie gehen durchs Herz.
*c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Giftiger Mund und böses Herz ist
wie ein Escherben mit Silberhaum
überzogen.

24. Der Feind wird erkannt bey seiner
Rede, wiewol er im Herzen falsch ist.

25. Wenn er seine Stimme halbteilig
macht, so glaube ihm nicht; denn es
sind sieben Greuel in seinem Herzen.

26. Wer den Haß heimlich hält, Schas-
den zu thun, des Bosheit wird vor der
Gemeine offenbar werden.

27. Wer *eine Grube macht, der wird
darein fallen; und wer einen Stein wäl-
zet, auf den wird er kommen. *Ps. 7, 16.
*Ps. 9, 16. Pred. 10, 8. Sir. 27, 28. f.

28. Eine falsche Zunge hasset, der ihre
strafet; und ein Heuchelmaul richtet
Verderben an.

Das 27 Capitel.

Von vergeblicher Einbildung und Vermes-
senheit, als der ersten Hindernis zur Weiss-
heit, und dieser vielfältigem Nutzen.

1. **R**ühme *dich nicht des morgenden
Tages; denn du weißt nicht, was
heute sich begeben mag. *Jac. 4, 13, 14.

2. Laß dich einen andern loben, und
*nicht deinen Mund; einen Fremden,
und nicht deine eigene Lippen.
*2 Cor. 10, 12, 18.

3. *Stein ist schwer, und Sand ist
last; aber des Narren Zorn ist schwe-
rer, denn die beide. *Sir. 22, 18.

4. Zorn ist ein wüthiges Ding, und
Es 5

Grün

Grüna ist Ungestirn; und wer kann vor dem Reich bestehen?

5. Dessenliche Strafe ist besser, denn hynnliche Liebe.

6. Die *Schläne des Liebhabers meinen es recht gut; aber das Küssen des Hassers ist ein Verwünsche. *W. 14/1, 5.

7. Eine volle Seele zertritt wol Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bitter süße.

8. Wie ein Vogel ist, der aus seinem Neste weicht; also ist, der von seiner Stätte weicht.

9. Das Herz freuet sich der Salbe und Räucherwerk; aber ein Freund ist lieblich um Raths willen der Seele.

10. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaßt nicht; und *gehe nicht ins Haus deines Bruders, wenn dir's übel gehet; denn ein *Nachbar ist besser in der Nähe, denn ein Bruder in der Ferne.

*c. 14/20. Sir. 41/24. †Epr. 18/24.

11. Sey *meine, mein Sohn, so freuet sich mein Herz, so will ich antworten dem, der mich ehrmähet. *c. 23/15.

12. Ein *Würger siehet das Unglück, und verbirgt sich; aber die Aßernen gehen durch, und leiden Schaden.

*c. 21/29. c. 22/3.

13. Nimm *dem sein Kleid, der für einen andern Bürge wird, und pfände ihn um der Fremden willen. *c. 20/16.

14. Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufstehet, das wird ihm für einen Fluch gerechnet.

15. Ein *häusliches Weib und stetiges Eriessen, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen. *c. 19/13. c. 25/24.

16. Wer sie aufhält, der hält den Wind, und will das Oehl mit der Hand fassen.

17. Ein Messer wendet das andere, und ein Mann den andern.

18. Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon; und wer seinen Herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der Scheme im Wasser ist gezogen das Ungestirn; also ist eines Menschen Herz gegen den andern.

20. Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, und *der Menschen Augen sind auch unersättlich. *Sir. 14/9. Pred. 1/8.

21. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers beschmehet, *wie das Silber im Ziegel, und das Gold im Ofen. *W. 12/7.

22. Wenn du den Narren im Mörtel zerstampst mit dem Stämpfel, wie Grüns; so ließe doch eine Nartheit nicht von ihm.

23. Auf deine Schaafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an.

24. Denn *Gut währet nicht ewiglich, und die Krone währet nicht für und für.

*1 Tim. 6/7, 17.

25. Das Heu ist aufgegangen, und ist da das Gras, und wird Kraut auf den Bergen gesammlet.

26. Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir Ackerfeld.

27. Du hast Ziegenmilch genug zur Speise deines Hauses, und zur Nahrung deiner Dirnen.

Das 28 Capitel.

Von der andern Hinderniß der Weisheit, einem bösen Gewissen, dessen Eigenschaft, Ueßung, und Argenheit dawider.

1. Der *Gottlose siehet, und niemand jagt ihn; der *Gerechte aber ist getrost, wie ein junger Löwe.

*3 Mos. 26/36. †Epr. 14/32. c. 30/30.

2. Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer; aber um der Leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer Mann, der die Geringsen beleidiget, ist wie ein Mehlschau, der die Frucht verderbet.

4. Die das Gesetz verlassenen, loben den Gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.

5. Böse Leute merken nicht auf das Recht; die aber nach dem Herrn fragen, merken auf alles.

6. Es ist *besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. *c. 19/1.

7. Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständiges Kind; wer aber Schlemmer nähret, schändet seinen Vater.

8. Wer *sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammlet es zu Noth der Armen. *Pred. 2/26.

9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, *des Gebet ist ein Greuel.

*c. 21/27. Joh. 9/31.

10. Wer die Frommen verführhet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes ererben.

11. Ein Reicher dünket sich weise seyn; aber ein armer Verständiger merket ihn.

12. Wenn *die Gerechten überhand haben,

Das 29 Capitel.

Dritte Hinderniß der Weisheit ist Halsstarrigkeit.

1. Wer * wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hilfe. * c. 13, 18.

2. Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk; * wenn aber der Gottlose herrschet, seufzet das Volk. * c. 28, 28.

3. Wer Weisheit liebet, erkennet seinen Vater; wer aber mit * Huren sich nähret, kommt um sein Gut. * Luc. 15, 13.

4. Ein König richtet das Land auf durch das Recht; * ein Geiziger aber verderbet es. * c. 32, 1, 7.

5. * Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußstapfen. * c. 28, 23.

6. Wenn ein Böser andiaget, verstrickt er sich selbst; aber ein Gerechter freuet sich, und hat Wonne.

7. Der Gerechte erkennet die Sache der Armen; der Gottlose achtet keine Vernunft.

8. Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück; * aber die Weisen stillen den Zorn. * 2 Sam. 20, 16.

9. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, * er zürne über lache, so hat er nicht Ruhe. * Matth. 11, 17.

10. Die Blutgierigen hassén den Frommen; aber * die Gerechten suchen seine Seele. * Ps. 142, 5.

11. Ein Narr * schüttet seinen Geist gar aus; aber * ein Weiser hält an sich. * c. 25, 28. * c. 12, 16.

12. Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, deß Diener sind alle gottlos.

13. * Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der Herr. * c. 22, 2.

14. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe * und Strafe giebt Weisheit; aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter. * v. 17. c. 13, 24. c. 22, 15.

16. Wo viele Gottlose sind, da sind viele Sünden; aber * die Gerechten werden ihren Fall erleben. * Ps. 37, 36.

17. * Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seele sanft thun. * c. 19, 18. Eph. 6, 4.

18. Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüste; wohl aber dem, * der das Gesetz handhabet. * Neh. 8, 2. f.

19. Ein

haben, so gehet es sehr feyn zu; wenn aber Gottlose aufkommen, wendet sich unter den Leuten. * c. 11, 10. 11. c. 29, 2.

13. Wer * seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Darüberzeit erlangen. * Ps. 32, 3.

14. Wohl dem, der sich allwege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in Unglück fallen.

15. Ein Gottloser, der über ein armes Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär.

16. Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschieht viel Unrecht; wer aber den * Geiz hasset, der wird lange leben. * c. 33, 15. Ps. 15, 5.

17. Ein Mensch, der am Blut einer Seele Unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die Hölle führe.

18. Wer fromm etlicher gehet, wird gezeihen; wer aber verkehrtes Weges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer seinen Acker bauet, wird Brodt genug haben; wer aber * Müßiggang nachgeheth, wird Armuth genug haben. * c. 11, 11. * c. 24, 34.

20. Ein treuer Mann wird viel gefeiznet; wer * aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. * v. 22. c. 20, 21.

21. Person * ansehen ist nicht gut; denn er thäte übel, auch wol um ein Stück Brodt. * c. 18, 5. c. 24, 23.

22. Wer * eilet zum Reichthum, und ist peidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall bezeugen wird. * v. 20. c. 23, 4. 1 Tim. 6, 9.

23. Wer * einen Menschen strafft, wird hernach Günst finden, mehr, denn der da harschelt. * c. 25, 12.

24. Wer * seinem Vater oder Mutter etwas nimmet, und spricht, es sey nicht Sünde, der ist des Verderbers Gefelle. * Matth. 15, 5. Marc. 7, 11.

25. Ein Stulzer erweckt Sauf; wer aber auf den Herrn sich verläßt, wird fest.

26. Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr; wer aber mit Weisheit gehet, wird entronnen.

27. Wer dem * Armen giebt, dem wird es nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben. * 2 Cor. 9, 6. 9.

28. Wenn * die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute; wenn sie aber unkommen, wird der Gerechten viel. * c. 29, 2.

19. Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht züchtigen; denn ob er es gleich versteht, nimmt er sich doch nicht an.

20. Siehest du einen *schnell zu reden, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Pred. 5/1. 2.

21. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er danach ein Junker seyn.

22. Ein *jorniger Mann richtet Hader an, und ein Grinniger thut viele Sünde. *c. 15/18. c. 26/21.

23. Die *Hoffart des Menschen wird ihn kürzen; aber der Demüthige wird Ehre empfangen. *Ps. 31/24. Matth. 23/12. 10.

24. Wer mit Dieben Theil hat, *hört fluchen, und sagt es nicht an, der hasset sein Leben. *3 Mos. 5/1.

25. Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall; wer sich aber auf den Herrn verläßt, wird beschützt.

26. Viele suchen das Angesicht eines Fürsten; aber eines jeglichen Gericht kommt vom Herrn.

27. *Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Greuel; und *wer rechtes Weges ist, der ist des Gottlosen Greuel. *Gal. 6/14. † Joh. 15/19. c. 17/14.

Das 30 Capitel.

Salomons Bekenntniß und Gebet.

1. Dies sind die Worte Agurs, des Sohnes Jaks, Lehre und Rede des Mannes Leithiels, Leithiel und Uchal.

2. Denn Ich bin *der allernährichste, und Menschen *Verstand ist nicht bey mir; *1 Cor. 4/10.

3. Ich habe Weisheit nicht gelernt, und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer *fähret hinauf gen Himmel, und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Enden der Welt gestellet? Wie heißt er; und wie heißt sein Sohn? Weißt du das? *Hiob 38/5. f.

5. Alle *Worte Gottes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. *Ps. 12/7. Ps. 19/9.

6. Thue *nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. *5 Mos. 4/2. c. 12/32.

7. Dreyerley bitte ich von dir, die woldest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe:

8. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn; Armuth und Reichthum gieb

mir nicht, laß mich aber mein beschiedenes *Theil Speise dahin nehmen.

*1 Mos. 47/22.

9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen, und sagen: *Wer ist der Herr? Oder wo ich zu arm wäre, möchte ich fluchen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

*2 Mos. 5/2.

10. Verräthe den Knecht nicht gegen seinen Herrn; er möchte dir fluchen, und du müßtest die Schuld tragen.

11. Es ist eine Art, die ihrem Vater flucht und ihre Mutter nicht jaget;

12. Eine Art, die sich rein dünkt, und ist doch von ihrem Noth nicht gewaschen;

13. *Eine Art, die ihre Augen hoch trägt, und ihre Augenlieder empor hält; *c. 21/4.

14. Eine Art, die Schwerdter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frist, und verzehret die Gelenke im Lande, und die Armen unter den Leuten.

15. Der Iael hat zwei Töchter, bring her, bring her. Drey Dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug:

16. Die Hölle, der Frauen verschlossene Mutter, die Erde wird nicht Bayers satt, und das Feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen,

das müssen die Aeltern am Bach anhacken, und die jungen Aeltern streifen. *c. 20/20.

18. Drey Dinge sind mir zu wunderbarlich, und das vierte weiß ich nicht:

19. Des Adlers Weg im Himmel, der Schlangen Weg auf einem Felsen, des Schiffs Weg mitten im Meer, und eines Mannes Weg an einer Magd.

20. Also ist auch der Weg der Ehebrecherin; die verschlinget und wischet ihr Maul, und spricht: Ich habe kein Uebels gethan.

21. Ein Land wird durch dreyerley unruhig, und das vierte: mag es nicht ertragen:

22. Ein Knecht, wenn er König wird; ein Narr, wenn er zu satt ist;

23. Eine Feindselige, wenn sie geheisset wird; und eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird.

24. Vier sind klein auf Erden, und flüger, denn die Weisen:

25. Die *Ameisen, ein schwaches Volk, dennoch schaffen sie *im Sommer ihre Speise;

*c. 6/7. 8. † c. 10/5.

26. *Canis

26. *Canis, hirsch legt es sein.

*Ps. 10/10.

27. Hundstrecken hirsch legen sie an.

28. Die Ermen hirsch legen sie an.

29. Drenellen hirsch legen sie an.

30. Der Löwe, hirsch legen sie an.

31. Ein Hund von hirsch legen sie an.

32. Ein Hund von hirsch legen sie an.

33. Ein Hund von hirsch legen sie an.

34. Ein Hund von hirsch legen sie an.

35. Ein Hund von hirsch legen sie an.

36. Ein Hund von hirsch legen sie an.

37. Ein Hund von hirsch legen sie an.

38. Ein Hund von hirsch legen sie an.

39. Ein Hund von hirsch legen sie an.

40. Ein Hund von hirsch legen sie an.

41. Ein Hund von hirsch legen sie an.

42. Ein Hund von hirsch legen sie an.

43. Ein Hund von hirsch legen sie an.

44. Ein Hund von hirsch legen sie an.

45. Ein Hund von hirsch legen sie an.

46. Ein Hund von hirsch legen sie an.

47. Ein Hund von hirsch legen sie an.

48. Ein Hund von hirsch legen sie an.

49. Ein Hund von hirsch legen sie an.

50. Ein Hund von hirsch legen sie an.

51. Ein Hund von hirsch legen sie an.

52. Ein Hund von hirsch legen sie an.

53. Ein Hund von hirsch legen sie an.

54. Ein Hund von hirsch legen sie an.

55. Ein Hund von hirsch legen sie an.

56. Ein Hund von hirsch legen sie an.

57. Ein Hund von hirsch legen sie an.

58. Ein Hund von hirsch legen sie an.

59. Ein Hund von hirsch legen sie an.

60. Ein Hund von hirsch legen sie an.

26. *Laninichen, ein schwaches Volk, dennoch legt es sein Haus in den Felsen; *Hi. 104, 18.

27. Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus ganz mit Haufen;

28. Die Eximie wirft mit ihren Händen, und ist in der Könige Schlössern.

29. Dreherley haben einen feinen Gang, und das vierte geht wohl:

30. Der Löwe, *mächtig unter den Thieren, und kehrt nicht um vor jemand; *Nicht. 14, 18. Mich. 5, 7.

31. Ein Wind von guten Lenden; und ein Widder; und ein König, wider den sich niemand darf legen.

32. Hast du genavet, und zu hoch gefahren; und Böies vorgehabt; so lege die Hand auf das Maul.

33. Wenn man Milch süßt, so macht man Butter daraus; und wer die Nase hart schneuzet, zwingt Blut heraus; und wer den Zorn reizet, zwingt Hader heraus.

Das 31 Capitel.

Lob eines tugendfamen Weibes.

1. Dies sind die Worte des Königs Lammels; die Lehre, die ihn seine Mutter lehrte.

2. Ich mein Auserwählter, ach du Sohn meines Leibes, ach mein gewünschter Sohn,

3. Laß nicht den Weibern dein Vermögen; und gehe die Wege nicht, darinnen sich die Könige verderben.

4. O nicht den Königen, Lammel, gleich den Königen nicht Wein zu trinken; noch den Fürken starkes Getränk.

5. Sie möchten trinken und der Rechte vergessen, und verändern die Sache irgend der elenden Leute.

6. Gebet *starkes Getränk denen, die umkommen sollen, und den Wein den betrübten Seelen, *Matth. 27, 34.

7. Daß sie trinken und *ihres Elendes vergessen, und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.

8. Thue *deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache aller, die verlassen sind. *Hiob 29, 12, 15.

9. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen.

10. Dem *ein tugendfames Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen. *c. 18, 22.

11. Ihres Mannes Herz darf sich auf

sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie *thut ihm Liebes, und kein Leides sein Lebenlang. *Sir. 26, 2.

13. Sie gehet mit Wolle und Glacis um, und arbeitet gerne mit ihren Händen.

14. Sie ist wie ein Kaufmannschiff, das seine Nahrung von ferne bringt.

15. Sie steht des Nachts auf, und giebt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen.

16. Sie beackert nach einem Acker, und kauft ihn; und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.

17. Sie gürtet ihre Lenden fest, und stärket ihre Arme.

18. Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verflücht des Nachts nicht.

19. Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel.

20. Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen, und reichet ihre Hand dem Dürftigen.

21. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem Schnee; denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider.

22. Sie macht ihr selbst Decken, weiße Seide und Purpur ist ihr Kleid.

23. Ihr *Mann ist berühmte in den Thoren, wenn er sitzt bey den Ältesten des Landes. *c. 11, 16.

24. Sie macht *einen Rock, und verkauft ihn; einen Gürtel giebt sie dem Krämer. *Apost. 9, 9.

25. Ihr Schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; und wird hernach lachen.

26. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.

27. Sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isst ihr Brodt nicht mit Gankheit.

28. Ihre Söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie.

29. Viele Töchter bringen Reichthum; du aber übertriffst sie alle.

30. Lieblich und schön seyn ist nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände; und ihre Werke werden sie loben in den Thoren.

Der